



GESCHÄFTSBERICHT 2013

ZUVERLÄSSIGE  
ENERGIE FÜR  
ERFOLGSKRITISCHE  
EINSÄTZE



# WESENTLICHE KENNZAHLEN

## 3W POWER | AEG POWER SOLUTIONS KONZERN

in Mio. €	1. Januar bis 31. Dezember		
	2013	2012	Veränderung (in %)
Auftragsbestand	88,1	131,1	-32,8 %
Auftragseingang	238,3	384,7	-38,1 %
Umsatz	271,0	383,1	-29,3 %
Book-to-Bill- Verhältnis	0,88	1,00	-12,5 %
EBITDA	(30,4)	11,2	na
in % vom Umsatz	-11,2 %	2,9 %	
Bereinigtes EBITDA	(10,2)	21,6	na
in % vom Umsatz	-3,8 %	5,6 %	
Angepasstes EBIT	(20,7)	8,1	na
in % vom Umsatz	-7,6 %	2,1 %	
Ausgewiesenes EBIT	(65,5)	(196,0)	66,6 %
in % vom Umsatz	-24,2 %	-51,2 %	
Nettoergebnis	(81,5)	(177,9)	54,2 %
Angepasstes Nettoergebnis	(38,5)	(10,7)	na
Ergebnis je Aktie (in €)	(1,70)	(3,72)	54,3 %
Angepasstes Ergebnis je Aktie (in €)	(0,81)	(0,29)	na
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	9,9	(35,2)	na
Mittelabfluss durch Investitionstätigkeit	(7,6)	(12,5)	39,2 %
Working Capital	29,4	80,8	-63,6 %
Zahlungsmittel	32,7	42,5	-23,1 %
Nettofinanzposition	(74,2)	(66,7)	-11,2 %

## AEG POWER SOLUTIONS – RENEWABLE ENERGY SOLUTIONS (RES)

in Mio. €	1. Januar bis 31. Dezember		
	2013	2012	Veränderung (in %)
Auftragsbestand	14,1	57,2	-75,4 %
Auftragseingang	57,4	195,3	-70,6 %
Umsatz	96,1	190,9	-49,6 %
Book-to-Bill- Verhältnis	0,60	1,02	-41,7 %
EBITDA	(6,8)	32,7	na
in % vom Umsatz	-7,1 %	17,1 %	
Bereinigtes EBITDA	1,1	32,7	-96,6 %
in % vom Umsatz	1,2 %	17,1 %	
Angepasstes EBIT	(4,6)	24,6	na
in % vom Umsatz	-4,8 %	12,9 %	
Ausgewiesenes EBIT	(28,8)	(155,2)	81,4 %
in % vom Umsatz	-29,9 %	-81,4 %	

## AEG POWER SOLUTIONS – ENERGY EFFICIENCY SOLUTIONS (EES)

in Mio. €	1. Januar bis 31. Dezember		
	2013	2012	Veränderung (in %)
Auftragsbestand	74,0	73,9	0,1 %
Auftragseingang	180,9	189,4	-4,5 %
Umsatz	174,9	192,2	-9,0 %
Book-to-Bill- Verhältnis	1,03	0,99	5,0 %
EBITDA	(6,2)	(4,5)	-37,8 %
in % vom Umsatz	-3,6 %	-2,3 %	
Bereinigtes EBITDA	0,8	2,0	-59,5 %
in % vom Umsatz	0,5 %	1,0 %	
Angepasstes EBIT	(3,8)	(2,9)	-31,0 %
in % vom Umsatz	-2,2 %	-1,5 %	
Ausgewiesenes EBIT	(18,9)	(22,6)	16,4 %
in % vom Umsatz	-10,8 %	-11,7 %	

Prozentuale Änderungen werden nicht ausgewiesen, sofern diese nicht zum Verständnis der wesentlichen Kennzahlen (KPI) beitragen.  
Aufgrund von Rundungen bei Zahlen und Prozenten können geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten.

## INHALT

- 1 Bericht des Chairman
- 2 Schreiben an die Stakeholder
- 5 Directors' report
- 18 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 19 Jahresabschluss
- 25 Finanzkalender und Kontakte

# BERICHT DES CHAIRMAN

VON DR. DIRK WOLFERTZ, CHAIRMAN DES BOARD OF DIRECTORS VON  
3W POWER | AEG POWER SOLUTIONS.



Dr. Dirk Wolfertz, Chairman des Board of Directors von 3W Power und AEG Power Solutions, leitet die Restrukturierungsvorhaben mit persönlichem Engagement, umfassender Erfahrung und Branchenkenntnis im Bereich der Leistungselektronik.

LIEBE STAKEHOLDER VON  
3W POWER | AEG POWER SOLUTIONS,

2013 war erneut ein schweres Jahr für 3W Power | AEG Power Solutions. Mitte Dezember veräußerte einer der Hauptaktionäre ca. 28 % der Aktien an mehrere sehr erfahrene und erfolgreiche Unternehmer in mittelständischen Unternehmen, zu denen auch ich gehöre. Am 13. Dezember 2013 ernannte das Board of Directors durch Kooptation vier neue Mitglieder und ich wurde zum Chairman gewählt. Seither richtet sich unser persönliches Engagement, verbunden mit umfassender Erfahrung und Kenntnis der Leistungselektronik-Branche, voll und ganz auf eine baldige Wende der Gesellschaft. Nach dem Wechsel in der Geschäftsleitung hat 3W Power | AEG Power Solutions ein Restrukturierungskomitee eingerichtet, das aus Branchenkennern und Restrukturierungsexperten besteht und einen sehr ausführlichen Plan zur operativen Restrukturierung ausgearbeitet hat. In diesem Zusammenhang wurde Jeffrey Casper zum Chief Restructuring Officer ernannt. Wir haben den Businessplan, die Liquiditätsslage und die Ertragsaussichten des Unternehmens geprüft und mit der Umsetzung wesentlicher Restrukturierungsmaßnahmen begonnen, die die Gesellschaft auf den Weg der Rentabilität zurückbringen sollten.

Um künftig eine solide finanzielle Grundlage für die Gesellschaft zu schaffen, haben wir das Gespräch mit den Inhabern unserer Anleihe in Höhe von 100 Mio. Euro (ISIN DE000A1A29T7, 3W9A) gesucht. Zusätzlich zu dem finanziellen Restrukturierungsprozess hat die Gesellschaft mit der Umsetzung mehrerer weiterer Maßnahmen begonnen, darunter ein erheblicher Stellenabbau und wesentliche Kostensenkungen, insbesondere im Bereich der Gemeinkosten. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen haben wir aus einigen Vermögenswerten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, liquide Mittel generiert. Nachdem die Bemühungen des vorherigen Managements zur Steigerung der Rentabilität im Konzern fehlgeschlagen sind, sind wir nun zu der Überzeugung gelangt, dass diese notwendigen Schritte unsere Gesellschaft zum langfristigen Erfolg führen werden. Dieser Restrukturierungsplan ermöglicht es uns, uns wieder auf unsere Wettbewerbsstärken zu konzentrieren und die Grundlage für eine nachhaltige, profitable und erfolgreiche Zukunft bei AEG Power Solutions zu schaffen.

Einige der wichtigsten Meilensteine des Restrukturierungsplans haben wir bereits erreicht, aber es bleibt noch viel zu tun. Es ist uns bewusst, dass die Gesellschaft weiterhin zahlreichen Risiken ausgesetzt ist, aber wir sind zuversichtlich, auf dem richtigen Weg zu sein. Wir überwachen die Geschäftsentwicklung aktiv und werden Gegenmaßnahmen treffen, wann immer dies erforderlich ist. Aber es bieten sich uns auch großartige Chancen, also lassen Sie uns diese mit Mut und Tatkraft ergreifen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es eine Herausforderung, aber auch eine Notwendigkeit ist, auf diesem Weg der Veränderung zu bleiben. Wir haben Fortschritte gemacht und jeder im Konzern, vom Board of Directors bis hin zum neuen Managementteam und jedem einzelnen Mitarbeiter, teilt eine gemeinsame Vision, wie wir eine solide Grundlage schaffen können, um unseren Kunden auf der ganzen Welt die bestmöglichen Produkte, Dienstleistungen und Lösungen anbieten zu können.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Dirk Wolfertz  
Chairman des Board of Directors

# SCHREIBEN AN DIE STAKEHOLDER

VON JEFFREY CASPER, CHIEF FINANCIAL OFFICER UND CHIEF RESTRUCTURING OFFICER VON AEG POWER SOLUTIONS.



Jeffrey Casper ist seit dem 2. Juni 2012 Chief Financial Officer von 3W Power und AEG Power Solutions, seit dem 14. Dezember 2013 Chief Restructuring Officer (CRO) und seit dem 7. Januar 2014 Mitglied des Board of Directors. Zu seinen wesentlichen Aufgaben als CRO gehören die Umsetzung des operativen Restrukturierungsprogramms, das Cash-Management sowie Verhandlungen mit den Kapitalgebern des Konzerns.

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, ANLEIHEGLÄUBIGER, KUNDEN, GESCHÄFTSPARTNER UND LIEFERANTEN, LIEBE MITARBEITER VON AEG POWER SOLUTIONS,

2013 war ein äußerst enttäuschendes und schwieriges Jahr für 3W Power | AEG Power Solutions. Nach einem starken und andauernden Rückgang der Profitabilität erreichten Liquiditätslage und Cashflow des Konzerns im Spätsommer einen kritischen Punkt. Im Dezember kooptierte das Board of Directors vier neue Mitglieder, nachdem sich die Beteiligungsverhältnisse erheblich verändert hatten und das damalige Managementteam seine Ämter verlassen hatte. Unter Leitung von Dr. Dirk Wolfertz richtete das neue Board of Directors ein Restrukturierungskomitee aus routinierten und erfahrenen Managern ein, das sich entschlossen daranmachte, ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm umzusetzen. Das Programm hat das klare Ziel, sich auf die Kernaktivitäten des Konzerns zu konzentrieren, die Neugestaltung der Geschäftsprozesse umzusetzen, die Kostenbasis durch Rationalisierungsmaßnahmen neu zu ordnen und die langfristige Verschuldung der Gesellschaft zu restrukturieren. Einige der wichtigsten Meilensteine des Restrukturierungsplans sind bereits erreicht, aber es bleibt noch viel zu tun.

Die Schwierigkeiten des vergangenen Geschäftsjahres spiegelten sich im Aktienkurs des Konzerns wider, der im Jahresverlauf um 64,4 % fiel und mit 0,35 Euro schloss. Im ersten Quartal 2013 wurde der Konzern mit Zahlungsverzögerungen seitens eines Kunden im Zusammenhang mit der Bankenkrise in Zypern konfrontiert; die ausstehenden Beträge machten einen erheblichen Anteil der ausstehenden Forderungen bei 3W Power aus. Obwohl der Missstand im April behoben wurde, war die Stimmung der Investoren erheblich beeinträchtigt. Im August revidierte der Konzern seine Finanzziele und senkte die Erwartungen hinsichtlich der Umsätze und des bereinigten EBITDA für das Gesamtjahr 2013. Im Oktober gab der Konzern dann bekannt, dass er die Kapitalstrukturen einer Überprüfung unterzieht. Schließlich teilte der Konzern im November mit, dass seine Fähigkeit zur Unternehmensfortführung („going concern“) bedroht sein könnte, wenn es nicht gelingt, Liquiditätslage und Cashflows zu verbessern.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit von 3W Power | AEG Power Solutions verschlechterte sich im Lauf des Jahres, obwohl das Kerngeschäft im Segment Energy Efficiency Solutions (EES) weiterhin stabil blieb. Der Umsatz fiel um 29,3 % auf 271,0 Mio. Euro (2012: 383,1 Mio. Euro), das EBITDA sank auf -30,4 Mio. Euro (2012: 11,2 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge lag 2013 bei -11,2 %.

Die Aktivitäten im Segment EES in Bezug auf industrielle unterbrechungsfreie Stromversorgungen (USV), die eine unterbrechungsfreie Stromversorgung für geschäftskritische Infrastrukturen gewährleisten, konnten dem Wettbewerb weiterhin relativ gut standhalten. Das Telekommunikationskonverter-Geschäft ging erheblich zurück. Die Umsätze im Segment EES sanken 2013 leicht auf 174,9 Mio. Euro (2012: 192,2 Mio. Euro), während das EBITDA ebenfalls einen leichten Rückgang auf -6,2 Mio. Euro (2012: -4,5 Mio. Euro) verzeichnete.

Das Geschäft im Segment Renewable Energy Solutions (RES) war der Hauptgrund für den Einkommensverlust des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr; rückläufige Auftragseingänge und Umsätze im Bereich Solar trugen hierzu erheblich bei. Das vorhergesagte Wachstum in den Schwellenländern ist nicht zustande gekommen, auch wenn die Gesellschaft weiterhin ihre enge Beziehung zu ihrem wichtigsten Kunden in Osteuropa aufrechterhält. Die geschwächte Finanzsituation von 3W Power | AEG Power Solutions und die anhaltende Verspätung bei Regierungsprojekten haben die Chance auf neue Aufträge verringert. Die Umsätze bei POC sanken erheblich, auch wenn sich die schwache Lage am zugrunde liegenden Markt für Polysilizium einigermaßen stabilisiert hat.

Insgesamt fiel der Umsatz im RES-Geschäft um 49,6 % auf 96,1 Mio. Euro (2012: 190,9 Mio. Euro). Das EBITDA lag 2013 bei -6,8 Mio. Euro (2012: 32,7 Mio. Euro). Der Rückgang des EBITDA beruht hauptsächlich auf dem erheblich gesunkenen Geschäftsvolumen, dem keine entsprechende, proaktive Senkung der betrieblichen Aufwendungen gegenüberstand, sowie auf einer Veränderung des Produktsortiments.

Der Auftragseingang bei 3W Power | AEG Power Solutions hat seit Ende 2011 nachgelassen, da erhebliche Investitionen in die Aktivitäten im Bereich Solar kein Wachstum erzeugen konnten. Der Umfang des Orderbuchs schrumpfte 2013. Während das Orderbuch Ende 2012 noch 384,7 Mio. Euro aufwies, belief sich der Auftragseingang 2013 nur noch auf 238,3 Mio. Euro. Die Umsätze bei Solar sanken 2013 um 43,4 %, das Auftragsvolumen fiel um 76,9 %. Die Umsätze im Bereich der USVs – sowohl mit industriellen als auch gewerblichen Kunden – erwiesen sich als relativ stabil, waren jedoch nicht ausreichend, um den insgesamten Rückgang des Auftragsvolumens im Konzern auszugleichen.

#### **Erfolge der Restrukturierungsmaßnahmen und Aussichten**

Nach seiner Ernennung im Dezember 2013 begab sich das neue Management an die Aufgabe, einen neuen Plan für die operative und finanzielle Restrukturierung zu entwickeln und umzusetzen. Die Restrukturierungsbemühungen des vorherigen Managements waren nicht in der Lage gewesen, die Profitabilität der industriellen Aktivitäten des Konzerns zu verbessern oder die Verluste aufzufangen, die aufgrund des Altgeschäfts im Bereich Telekommunikation und Telekommunikationskonverter anfielen.

3W Power | AEG Power Solutions konzentriert sich auf die Senkung der weltweiten Kostenbasis, um sich den Herausforderungen zu stellen, die aufgrund von Umsatzrückgang und operativen Verlusten entstanden sind; dabei liegt der Schwerpunkt auf den Produktlinien des Kerngeschäfts sowie auf der Restrukturierung und der Schließung von unrentablen Einheiten. Der Konzern verfolgt einen klaren Plan zur Anpassung seiner Struktur und stellt damit sicher, dass Einnahmeströme und Kostenbasis künftig in einem günstigeren Verhältnis zueinander stehen.

In den ersten Monaten des Jahres 2014 hat die operative Restrukturierung wichtige Fortschritte erzielt. Im Januar wurde die Finanzierung der defizitären Tochtergesellschaft in Lannion, Frankreich, eingestellt, um den Liquiditätsverbrauch zu senken. Am 8. Januar 2014 hat AEG Power Solutions (France) S.A.S. einen Insolvenzantrag gestellt. Im weiteren Verlauf des Januars verkaufte der Konzern das Power-Controller-Geschäft (Produktlinie Thyro-Family) für 22 Mio. Euro an Advanced Energy Industries und ging eine langfristige Vereinbarung zur Herstellung von Modulen für den Käufer ein. Am 28. Februar 2014 hat der Konzern mit einem südafrikanischen Investor die Vereinbarung getroffen, 75 % der Anteile an der südafrikanischen Tochter, die die 3W Power Produktionsanlage in Kapstadt betreibt, zu verkaufen und den Verkauf des globalen Angebots an Stromversorgungssystemen von AEG Power Solutions auf dem südafrikanischen Markt im Rahmen einer Partnerschaft weiterzuentwickeln.

Aus finanzieller Sicht waren die Verschuldung des Konzerns und die damit einhergehenden Zinskosten zu hoch. Der Konzern hat vorgeschlagen, einige dieser Schulden in Eigenkapital umzuwandeln und die Zinsausgaben zu senken. Am 19. März 2014 einigte sich die Gesellschaft mit Hauptgläubigern ihrer Anleihe in Höhe von 100 Mio. Euro (ISIN DE000A1A29T7, 3W9A) auf wesentliche ökonomische Grundsätze einer finanziellen Restrukturierung der Anleihe. Die Vereinbarung unterliegt der Zustimmung der restlichen Gläubiger im Rahmen der für Anfang Mai angesetzten Anleihegläubigerversammlung. Die Hauptelemente des Restrukturierungsplans umfassen einen Debt-to-Equity-Swap von 50 % des ausstehenden Anleihe-nennwerts, die Ausgabe einer neuen Anleihe in Höhe von 50 Mio. Euro, eine Barkapitalerhöhung in Höhe von 4 Mio. Euro (gerundet) mit Bezugsrecht für bestehende Aktionäre sowie die Umsetzung eines umfangreichen operativen Restrukturierungsprogramms. Darüber hinaus wird 3W Power | AEG Power Solutions ein Management-Incentive-Programm zur nachhaltigen Verbesserung des Eigenkapitalwerts, und damit zugunsten eines Recovery für Anleihegläubiger, einführen. Die Aktionäre werden über die Restrukturierung abstimmen, sobald die Anleihegläubiger den Plan genehmigt haben und alle rechtlichen Formalitäten erfüllt sind. Der Plan ist von der Genehmigung durch 75 % der Anleihegläubiger und zwei Drittel der Aktionäre abhängig. Das Board of Directors und Hauptaktionäre des Unternehmens unterstützen das Finanzrestrukturierungskonzept vollumfänglich.

Der Konzern hat den weltweiten Stellenabbau, den Austritt aus defizitären Marktsegmenten und die Senkung der strukturellen Kosten in Angriff genommen; der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Zentrale und den Geschäftseinheiten. Der geplante Abbau von 128 Stellen am deutschen Standort Belecke fand im April 2014 statt, bis Jahresende werden ca. 50 weitere Mitarbeiter das Werk verlassen. Der Konzern plant, die Anzahl der Stellen von 1.521 per Ende 2013 auf ca. 900 per Ende 2014 zu senken.

Am 25. April 2014 unterzeichnete der Konzern einen Unternehmenskaufvertrag (Sales and Purchase Agreement, kurz SPA) mit Toshiba Mitsubishi-Electric Industrial Systems Corporation (TMEIC), um sich von dem indischen Tochterunternehmen zu trennen. Im Rahmen dieses Vertrags erwirbt TMEIC 100 % der Geschäftseinheit. Der Verkauf unterliegt den üblichen kartellrechtlichen Überprüfungen, das Closing ist für Juni geplant. Der Kaufpreis wurde nicht genannt.

### Konzentration auf Kernbereiche

Die operative Restrukturierung von 3W Power | AEG Power Solutions zielt darauf ab, Komplexität zu senken, eine Konzentration des Geschäfts auf wesentliche Bereiche mit hoher Wettbewerbsfähigkeit und Kompetenz zu erreichen und die Entwicklung auf künftige Wachstumsfelder für Leistungselektronik zu fokussieren. Dabei handelt es sich um industrielle und gewerbliche USVs und die zugehörigen Dienstleistungen sowie um fortschrittliche Lösungen im Bereich der Leistungselektronik, bei denen das umfassende Fachwissen in Bezug auf Gleichstrom-/Wechselstromanwendungen im mittleren bis hohen Leistungsbereich und die Power-Controller-Technologien wirksam eingesetzt wird.

Im Kern ist 3W Power | AEG Power Solutions ein Unternehmen für Leistungselektronik, das hochwertige, unterbrechungsfreie Stromversorgungssysteme und -lösungen liefert. Der Konzern ist an wichtigen Industriemärkten tätig, wie beispielsweise am Öl- und Gasmarkt, im Transportwesen und in den allgemeinen Industriezweigen, was innerhalb unserer Strategie, über die nächsten fünf Jahre hinweg profitables und nachhaltiges Wachstum voranzutreiben, eine wichtige Rolle spielt. Die hauptsächliche Wettbewerbsstärke des Konzerns liegt im Bereich der Industrie-USV und ein Großteil der Technologie der Gesellschaft findet hierin seinen Ursprung; auch stellt dieser Geschäftszweig mit einer Umsatzprognose von ca. 150 Mio. Euro im Jahr 2014 eine solide und stabile Einkommensbasis dar. Um das USV-Geschäft zu festigen, werden die weltweiten Verkaufsaktivitäten verstärkt und neu gestaltet, damit sie zu der neuen Strategie passen. Umsätze und Dienstleistungen in Bezug auf gewerbliche USV-Systeme auf den Daten/IT-Märkten stellen einen geringeren Teil des USV-Geschäfts dar; 3W Power | AEG Power Solutions geht jedoch davon aus, dass die Umsätze in diesem Bereich aufgrund der Einführung von differenzierten Produkten und einer schrittweisen Steigerung der Dienstleistungstätigkeit einen wachsenden Geschäftsanteil ausmachen werden.

Der Konzern hat die strategische Entscheidung getroffen, sich auf die Entwicklung der fortschrittlichen Stromversorgungssysteme und -lösungen für die erneuerbaren Energien sowie auf die neue Generation der dezentralen Stromerzeugung zu konzentrieren. Die Umsätze werden anfangs niedrig sein, wir hoffen jedoch, dass sie im Lauf der Zeit wachsen und sich weiterentwickeln.

Der Konzern wird sich außerdem auf profitable Gelegenheiten bei Solar konzentrieren und Umsätze abschöpfen, es ist jedoch wahrscheinlich, dass die Erträge in diesem Geschäft enttäuschend hinter früheren Werten zurückbleiben.

Die operative Struktur des Konzerns wird tief greifenden Veränderungen ausgesetzt sein. Die meisten unserer Tochterunternehmen werden sich auf den Verkauf und den Service konzentrieren. An unseren wichtigsten Standorten Tours und Belecke werden wir den operativen Bereich vom Verkauf trennen und nach Möglichkeit gemeinsame Serviceleistungen für globale Funktionen entwickeln. Wir werden an der Geschäftsleitungsspitze ein sehr schlankes Managementteam unterhalten und die Funktionen der Firmenzentrale werden so gering wie möglich gestaltet.

### Profitables Wachstum in der Zukunft

Vor dem Hintergrund dieser Maßnahmen erwarten wir eine Verbesserung der finanziellen Aussichten des Konzerns, wenn das Programm zur finanziellen und operativen Restrukturierung umgesetzt ist. Eine Vorhersage gestaltet sich angesichts der Unsicherheit und der Zeitplanung mehrerer Restrukturierungsschritte äußerst schwierig. Das Management prognostiziert jedoch Umsätze von ca. 220 Mio. Euro für 2014, 224 Mio. Euro für 2015 und mehr als 240 Mio. Euro für 2016. Beim EBITDA (ohne außerordentliche Aufwendungen) wird ein Anstieg von schätzungsweise -24 Mio. Euro im Jahr 2014 auf positive 17 Mio. Euro im Jahr 2015 (danach soll der Wert 20 Mio. Euro übersteigen) erwartet. Der Konzern geht davon aus, am Ende des Geschäftsjahres 2014 über eine Liquidität in Höhe von ca. 20 Mio. Euro zu verfügen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird nach Entlassungen und Veräußerungen bis zum Jahresende 2014 auf ca. 900 sinken (Ende 2013: 1.521 Mitarbeiter).

Auf diesem Weg der Veränderung zu bleiben bedeutet Herausforderung, aber auch Notwendigkeit. Wir haben Fortschritte erzielt und das Management ist zuversichtlich, auf dem richtigen Weg zu sein. Alle Mitarbeiter im Konzern, vom Board of Directors bis hin zum Managementteam und jedem einzelnen Mitarbeiter, teilen eine gemeinsame Vision der Veränderung, um eine solide Grundlage zu schaffen, damit wir den Kunden von 3W Power | AEG Power Solutions auf der ganzen Welt die bestmöglichen Produkte, Dienstleistungen und Lösungen anbieten können.

Ich möchte allen Stakeholdern für ihre Geduld und ihr Verständnis in diesen schwierigen Zeiten danken. Wir haben einen rigorosen Plan, wie wir unsere Profitabilität erneuern und gleichzeitig unsere Stärke erhalten können: die der Entwicklung von zuverlässigen und innovativen Lösungen, die zum Erfolg unserer Kunden beitragen. Vor uns liegt eine anspruchsvolle Aufgabe, aber wir sind überzeugt, dass dies der beste Weg zu erneutem Erfolg ist.

Mit freundlichen Grüßen

Jeffrey Casper  
CFO und CRO

# DIRECTORS' REPORT



IM FOLGENDEN FINDEN SIE DEN BERICHT DES BOARD OF DIRECTORS ZUM KONZERN- UND EINZELABSCHLUSS DER 3W POWER S.A. („DIE GESELLSCHAFT“) FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM BIS 31. DEZEMBER 2013. DIE GESELLSCHAFT UND IHRE KONSOLIDierten TOCHTERUNTERNEHMEN WERDEN ZUSAMMENFASSEND ALS „DER KONZERN“ BEZEICHNET.

## WICHTIGE EREIGNISSE

3W Power S.A. wurde am 21. Mai 2008 auf Guernsey als Germany1 Acquisition Ltd. gegründet. Durch den Börsengang an der NYSE Euronext in Amsterdam am 21. Juli 2008 nahm die Gesellschaft Eigenkapital in Höhe von 250 Mio. Euro auf. Im Zeitraum vom 21. Mai 2008 bis zum 10. September 2009 bestand die Haupttätigkeit der Gesellschaft darin, als Erwerbengesellschaft durch Fusion, Aktienkauf, den Erwerb von Vermögenswerten, Umstrukturierung, den Austausch von Grundkapital oder ähnliche Transaktionen einen oder mehrere operative Geschäftsbereiche zu erwerben („Unternehmenszusammenschluss“).

Am 10. September 2009 erwarb die Gesellschaft AEG Power Solutions B.V. („AEG PS“) und deren Tochterunternehmen. Damit erfolgte der Übergang der 3W Power von der Erwerbengesellschaft zur Holding-Gesellschaft eines führenden Konzerns im Bereich der Leistungselektronik.

AEG PS ist ein weltweiter Anbieter von hochwertiger Leistungselektronik. Mit einem umfassenden Produkt- und Leistungsportfolio in den Bereichen unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV), Stromwandlung und Stromkontrolle bedient das Unternehmen Kunden aus den verschiedensten Bereichen – von der Energiewirtschaft über Telekommunikation, Beleuchtung, Transportwesen bis hin zu allgemeinen Industriezweigen. Für die Solarenergiebranche hat der Konzern eine Produktpalette entwickelt, die von Zentralwechselrichtern, Software-Monitoring-Systemen bis hin zur gebrauchsfertigen Elektroanlagenperipherie reicht. Darüber hinaus hat der Konzern im Bereich des Energiemanagements in Lösungen wie dezentrale Stromerzeugung und intelligente Microgrids investiert.

Am 9. April 2010 firmierte die Gesellschaft von Germany1 Acquisition zu 3W Power Holdings S.A. um und am 8. Juni 2010 erfolgte die Verlegung von Guernsey nach Luxemburg.

Am 1. Dezember 2010 platzierte die Gesellschaft erfolgreich erstrangige Schuldtitel (die „Anleihen“) in Höhe von 100 Mio. Euro mit einem Kupon von 9,25 % und einer Laufzeit bis Dezember 2015. Die Anleihen werden im Bondm-Segment der Börse Stuttgart sowie im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Am 19. Mai 2011 firmierte die Gesellschaft von 3W Power Holdings S.A. zu 3W Power S.A. um.

Am 17. Dezember 2010 wurden die Aktien der Gesellschaft unter dem Tickersymbol 3W9 zum Handel im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Dies geschah zusätzlich zu der Notierung an der Euronext in Amsterdam, wo die Aktien unter dem Tickersymbol 3WP gehandelt wurden. Da sich das Handelsvolumen jedoch allmählich auf die Frankfurter Börse konzentrierte, vollzog die Gesellschaft am 19. Dezember 2011 das Delisting ihrer Aktien von der NYSE Euronext. Die Optionsscheine der Gesellschaft blieben weiterhin unter dem Tickersymbol 3WPW an der NYSE Euronext notiert.

Am 24. Juli 2012 liefen die Optionsscheine der Gesellschaft aus; ihre Notierung an der NYSE Euronext, Amsterdam, wurde am selben Tag eingestellt.

## NEUE AKTIONÄRE

Im Dezember 2013 verkaufte der Finanzinvestor Ripplewood, mit 30,2 % des gesamten ausstehenden Aktienbestandes der größte Aktionär der Gesellschaft, seine Aktien an mehrere individuelle Investoren. Im Zuge dieser Änderung der Beteiligungsverhältnisse wurden vier Mitglieder des Board of Directors (siehe Kapitel Unternehmensführung, Abschnitt Board of Directors) ersetzt und Jeffrey Casper wurde zum Chief Restructuring Officer (CRO) ernannt. Der Wechsel in der Eigentümerstruktur und der Unternehmensführung leitete die Umsetzung eines Programms zur operativen und finanziellen Restrukturierung ein, das erforderlich ist, um die Leistungs- und Liquiditätsprobleme der Gesellschaft anzugehen.

## ANLEIHEGLÄUBIGERVERSAMMLUNG

Da Unsicherheit darüber bestand, ob der am 1. Dezember 2013 fällige Kupon von 9,25 % für die Anleihen in Höhe von 100 Mio. Euro gezahlt werden konnte, wurde zum 13. November 2013 eine Anleihegläubigerversammlung einberufen. Das zur Beschlussfassung von Änderungen erforderliche Quorum von 50 % wurde bei dieser Versammlung nicht erreicht, daher wurde für den 18. Dezember eine neue Versammlung angesetzt. Da zwischenzeitlich eine verspätete Barzahlung seitens eines der Hauptkunden des Konzerns erfolgte, wurde diese Versammlung abgesagt und die Gesellschaft zahlte den Kupon zu den Anleihen am 19. Dezember 2013 nachträglich aus.

## OPERATIVE GESCHÄFTSSEGMENTE

Der Konzern ist in zwei Segmenten aktiv, Renewable Energy Solutions („RES“) und Energy Efficiency Solutions („EES“). Das Segment RES umfasst das Geschäft mit Power Controllern und Solarprodukten (einschließlich skytron). Zum Segment EES gehören die Geschäftsbereiche Energy Management Solutions (EMS) und DC Telekom Konverter.

## ENERGIE MEDITERRANEE S.R.L. („EMED“) – ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENER VERMÖGENSWERT

Am 7. August 2012 unterzeichnete der Konzern eine Vereinbarung für den Verkauf seines 100%igen Anteils an der Energie Méditerranée S.r.l. („EMED“) und deren Solarparks in Süditalien. Der Gesamtpreis belief sich auf bis zu 24,3 Mio. Euro einschließlich der Schuldenübernahme von 17,4 Mio. Euro. Der endgültige Vertragsabschluss fand am 5. November 2012 statt.





### AEG POWER SOLUTIONS (FRANCE) S.A.S. IN LANNION, FRANKREICH – ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN/ EINZUSTELLENDEN GESCHÄFTSAKTIVITÄT

Im zweiten Quartal 2013 beschloss die Geschäftsleitung, den Verkauf der AEG Power Solutions (France) S.A.S. in Lannion/ Frankreich („Lannion“) zu stoppen. Es wurde entschieden, Lannion zu erhalten und zu reorganisieren, um die globale Expertise dieser Einheit im Bereich Leistungselektronik im gesamten Konzern zu nutzen und somit die Einführung neuer Produkte zu beschleunigen und die Betriebsabläufe zu ver-

bessern. Dementsprechend wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Lannion in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 ausgewiesen und der Betriebsverlust im Posten der fortgeführten Geschäftsbereiche erfasst. In diesem Konzernabschluss ist die Geschäftseinheit Konverter im Segment EES enthalten, die Vergleichszahlen für 2012 sind zu Vergleichszwecken dargestellt.

Am 8. Januar 2014 hat der Konzern das Insolvenzverfahren seines Tochterunternehmens AEG Power Solutions (France) S.A.S. eröffnet. Der Konzern war nicht länger in der Lage, die strukturell defizitäre Einheit finanziell zu unterstützen.

## KONZERN- UND SEGMENTERGEBNISSE

### WICHTIGSTE KENNZAHLEN FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2013 ABGELAUFENE GESCHÄFTSJAHR

in Mio. €	Auftragseingang		Umsatz		EBITDA		Angepasstes EBIT <sup>1</sup>		EBIT	
	2013	2012 <sup>2)</sup>	2013	2012 <sup>2)</sup>	2013	2012 <sup>2)</sup>	2013	2012 <sup>2)</sup>	2013	2012 <sup>2)</sup>
Renewable Energy Solutions (RES)	57.350	195.339	96.141	190.908	(6.829)	32.720	(4.609)	24.639	(28.768)	(155.182)
<i>in % vom Umsatz</i>					-7,1 %	17,1 %	-4,8 %	12,9 %	-29,9 %	-81,4 %
Energy Efficiency Solutions (EES)	180.921	189.403	174.895	192.184	(6.244)	(4.461)	(3.768)	(2.894)	(18.942)	(22.569)
<i>in % vom Umsatz</i>					-3,6 %	-2,3 %	-2,2 %	-1,5 %	-10,8 %	-11,7 %
Nicht zugewiesen					(17.326)	(17.032)	(12.351)	(13.669)	(17.770)	(18.281)
<b>Summe</b>	<b>238.271</b>	<b>384.742</b>	<b>271.036</b>	<b>383.092</b>	<b>(30.399)</b>	<b>11.227</b>	<b>(20.728)</b>	<b>8.076</b>	<b>(65.480)</b>	<b>(196.032)</b>
<i>in % vom Umsatz</i>					-11,2 %	2,9 %	-7,6 %	2,1 %	-24,2 %	-51,2 %

<sup>1</sup> Dem Konzern sind durch die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus der Übernahme von AEG PS erhebliche nicht zahlungswirksame Belastungen entstanden. Daher veröffentlicht der Konzern zusätzlich zu EBIT und Nettoergebnis Angaben zum angepassten EBIT und zum angepassten Nettoergebnis. Das angepasste EBIT wurde um Einmalaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen bereinigt. Das angepasste Nettoergebnis wurde um Einmalaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen, um die Veränderung des Marktwerts von Optionsscheinen und um die damit verbundenen erwarteten Steuereffekte bereinigt (siehe Appendix Seite 24).

<sup>2</sup> Angepasst und neu dargestellt

AEG PS schloss das Geschäftsjahr 2013 mit Auftragseingängen von 238,3 Mio. Euro, einem Umsatz von 271,0 Mio. Euro und einer EBITDA-Marge von -11,2 % ab. Im Vergleich zu 2012 sanken Auftragsvolumen und Umsätze um 38,1 % bzw. 29,3 %, auch das EBITDA war stark rückläufig.

### RES

Der Auftragseingang im Bereich Solar sank im Jahresvergleich um 76,9 %, die Umsätze fielen um 43,4 %. An den Wachstumsmärkten auf der ganzen Welt konnte Solar trotz Investitionen in Produktion und Verkauf nur geringe Erfolge verzeichnen. Die schwache Finanzlage, Verspätungen und Kürzungen der staatlichen Subventionen sowie die verspätete Entwicklung bei der Einführung neuer Produkte trugen zum mangelnden Erfolg bei. Die Gesellschaft erhält ihre enge Beziehung zu einem bedeutenden Kunden in Osteuropa weiterhin aufrecht und positioniert ihre Präsenz im Bereich der solaren Systemlösungen neu.

Die Aufträge im Bereich POC sanken um 44,9 %, die Umsätze um 59,7 %. Das Geschäft mit Power Controllern stabilisierte sich nach der schlechten Lage am Markt für Polysilizium, und der Konzern verwendet seine Technologie weiterhin für neue Märkte und Anwendungen.

Das EBITDA im Segment RES lag im Geschäftsjahr 2013 bei -6,8 Mio. Euro (2012: 32,7 Mio. Euro). Der Rückgang des EBITDA beruht auf dem erheblich gesunkenen Geschäftsvolumen, dem keine entsprechende, proaktive Senkung der betrieblichen Aufwendungen gegenüberstand. Die Auflösung der Wertberichtigung für uneinbringbare Forderungen aus dem Jahr 2012 in Höhe von 8,5 Mio. Euro wurde durch eine Rückstellung in Höhe von 7,8 Mio. Euro teilweise ausgeglichen. Diese Rückstellung bezieht sich hauptsächlich auf Materialien bei Solar und POC, die vermutlich aufgrund der Änderung der Geschäftsstrategie nicht mehr verwendet werden.

Das EBITDA bei RES für das Jahr 2012 beinhaltet 10,1 Mio. Euro aus Vereinbarungen mit Kunden in Bezug auf Auftragsstornierungen. Dieser positive Effekt wird jedoch durch zusätzliche Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 4,5 Mio. Euro und Wertberichtigungen für risikobehaftete Forderungen in Höhe von 10,5 Mio. Euro wieder aufgehoben.

## EES

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2013 belief sich auf 180,9 Mio. Euro und lag damit um 4,5 % unter dem Vorjahresergebnis. Der Umsatz 2013 ging mit 174,9 Mio. Euro im Vergleich zu 2012 um 9 % zurück. Im Bereich der industriellen Aktivitäten konnte das Segment EES Wachstum verzeichnen. Auftragseingänge und Umsätze bei den Telekom-Konvertern sanken 2013 im Vergleich zum Vorjahr erneut erheblich. Die Marktbedingungen (wettbewerbsbedingter Preisdruck und unflexible Kostenstruktur) werden als Hauptverursacher des rückläufigen Geschäfts in diesem Bereich betrachtet.

Das EBITDA im Segment EES lag im Geschäftsjahr 2013 bei -6,2 Mio. Euro (2012: -4,5 Mio. Euro). Der Rückgang des EBITDA steht in Zusammenhang mit den sinkenden Absatzmengen bei den Telekommunikationsumrichtern und einer zusätzlichen Sonderabschreibung auf das Working Capital in Höhe von 3,9 Mio. Euro im Jahr 2013, die durch niedrigere Restrukturierungsaufwendungen von 3,1 Mio. Euro ausgeglichen wurde (2012: 6,3 Mio. Euro).

Für 2013 meldet der Konzern ein bereinigtes EBITDA von -10,2 Mio. Euro, was im Vergleich zu 2012 einen Rückgang um 31,8 Mio. Euro darstellt. Sinkende Volumina, eine Veränderung des Produktsortiments und hohe betrieblichen Aufwendungen sind die Hauptgründe für diese Entwicklung.

Die nachstehende Tabelle fasst die Auswirkungen der oben bereits erwähnten Einmaleffekte auf das EBITDA zusammen.

in Mio. €	2013				2012 (Angepasst und neu dargestellt)			
	RES <sup>1</sup>	EES <sup>2</sup>	Nicht zugewiesen	Konzern	RES <sup>3</sup>	EES <sup>4</sup>	Nicht zugewiesen	Konzern
Ausgewiesenes EBITDA	(6.829)	(6.244)	(17.326)	(30.399)	32.720	(4.461)	(17.032)	11.227
Kapitalgewinn (Immobilienverkauf)	-	-	-	-	-	-	(1.357)	1.357
Anpassung des operativen Working Capital <sup>5</sup>	7.803	3.940	-	11.743	-	-	-	-
Einmalige Restrukturierungskosten	153	3.101	1.768	5.022	-	6.260	2.737	8.997
Sonstige Einmalkosten	-	-	3.384	3.384	-	173	2.547	2.720
<b>EBITDA nach Anpassung</b>	<b>1.127</b>	<b>797</b>	<b>(12.174)</b>	<b>(10.250)</b>	<b>32.720</b>	<b>1.972</b>	<b>(13.105)</b>	<b>21.587</b>

<sup>1</sup> Enthält einen Erlös in Höhe von 0,3 Mio. Euro, der dem Unternehmen im Zusammenhang mit der Stornierung eines Auftrags durch einen Kunden zugeflossen ist.

<sup>2</sup> Enthält einen Erlös in Höhe von 1,2 Mio. Euro, der dem Unternehmen im Zusammenhang mit der Stornierung eines Auftrags durch einen Kunden zugeflossen ist.

<sup>3</sup> Enthält einen Erlös in Höhe von 10,1 Mio. Euro, der dem Unternehmen im Zusammenhang mit der Stornierung eines Auftrags durch einen Kunden zugeflossen ist.

<sup>4</sup> Enthält einen Erlös in Höhe von 3,1 Mio. Euro, der dem Unternehmen im Zusammenhang mit der Stornierung eines Auftrags durch einen Kunden zugeflossen ist.

<sup>5</sup> Gibt die Wertminderung des Working Capitals in Bezug auf den Netto-Barwert bei Veräußerung an.

## Bruttomarge auf 15,9 % gefallen

Die Bruttomarge auf Konzernebene lag im Geschäftsjahr 2013 bei 15,9 % (2012: 21,1 %). Diese Entwicklung ist auf den Absatzrückgang, Veränderungen im Produktsortiment, gestiegene fixe Betriebsaufwendungen und eine Steigerung der Wertberichtigungen auf Vorräte und sonstige Kosten (einschließlich Produktgewährleistungskosten und sonstiger variabler Kosten) zurückzuführen. 2012 wies der Konzern eine Rückstellung für risikobehaftete Forderungen in Höhe von 11,0 Mio. Euro aus,

wovon 8,5 Mio. Euro in Zusammenhang mit einem bestimmten Kunden standen. Im Lauf des Jahres 2013 zog die Gesellschaft diese Forderung vollständig ein und löste die entsprechende Rückstellung auf. Die Außenstände im Zusammenhang mit dem Telekom-Geschäft erfuhr 2013 eine Wertminderung von 3,0 Mio. Euro in Bezug auf ihren Nettoveräußerungswert. Die Rückstellung für risikobehaftete Forderungen verzeichnet daher einen Gewinn von 4,4 Mio. Euro.



### Forschungs- und Entwicklungskosten (F&E)

Die folgenden F&E-Kosten sind angefallen:

in Mio. €	2013	2012
Bruttoausgaben für F&E	19,4	21,2
in % vom Umsatz	7,2 %	5,5 %
Aktiviere Beträge	(5,4)	(7,4)
Abschreibung und Wertminderung auf aktivierte Beträge	10,6	5,4
Abschreibung und Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten aus Übernahmen	5,9	21,4
<b>Netto-Aufwendungen für F&amp;E</b>	<b>30,5</b>	<b>40,6</b>

Der Konzern investierte weiterhin in seine Produktpalette.

Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Ausbau der bestehenden Technologieplattformen am industriellen Markt und den Daten-/IT-Märkten sowie auf der Umsetzung mehrerer Referenzprojekte am aufstrebenden Markt für Smart Grids und Energiespeicherung.

Im Segment EES konzentrierten sich die F&E-Tätigkeiten auf Funktionen und Ausstattung des USV-Systems Protect Blue für Rechenzentren und auf die Standardisierung und Verbesserung der USV Protect 8 und der Plattformen Protect-RCS.

Im Segment RES lag der Schwerpunkt der F&E-Tätigkeiten auf der Erweiterung des Leistungsbereichs des Zentralwechselrichters zur Nutzung im Innen- und Außenbereich auf bis zu 880 kVA. Außerdem wurde die Integration von Speicherlösungen für Solar- und Windenergie vorangetrieben, um den potenziellen Markt für kurzfristige Batteriespeicher und langfristige Gasspeicherung zu bedienen.

Ein weiteres Ergebnis der F&E-Arbeiten, das sich aus der Solartechnik ergeben hat, ist die Entwicklung einer Lösung für intelligentes Batteriemangement für einige Referenzprojekte.

Für den Markt der langfristigen Energiespeicherung befasst sich der F&E-Bereich weiterhin mit der Entwicklung intelligenter Gleichrichtersysteme zur Nutzung bei der Speicherung von Wasserstoffenergie, mit denen Projekte in Europa und den Vereinigten Staaten gesichert werden sollen. Ein weiterer Erfolg konnte auch bei den maßgeschneiderten Stromversorgungen für große Produktionsanlagen von Saphirglas erzielt werden.

### Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sanken im Jahresvergleich um 12,4 %, bedingt durch die niedrigere Zahl der Mitarbeiter, eine niedrigere Kostenbasis für zentrale Funktionen, Wechselkurseffekte, niedrigere Bonuszahlungen und, damit verbunden, gesunkene Sozialabgaben.

### Sonstige Aufwendungen (netto)

Die sonstigen Aufwendungen sanken von 162,4 Mio. Euro im Jahr 2012 auf 13,5 Mio. Euro im Jahr 2013. Der Rückgang wurde bedingt durch eine Verminderung um 162,1 Mio. Euro bei den Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) und Kundenbeziehungen sowie durch Abschreibungen und beschleunigte Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus der Übernahme von AEG PS im Jahr 2009.

Auch wurden für Restrukturierungskosten 4,0 Mio. Euro weniger aufgewendet und die sonstigen Erträge aus Einmaleffekten (wie Vereinbarungen zu Auftragsstornierungen durch Kunden und Kapitalgewinne) lagen 17,2 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr.

### Nettofinanzierungsaufwand

Der Nettofinanzierungsaufwand belief sich 2013 auf 16,2 Mio. Euro im Vergleich zu 13,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg um 2,6 Mio. Euro im Jahr 2013 entspricht einem Nettozuwachs von 3,0 Mio. Euro. Die Währungsverluste stiegen an, die Zinsaufwendungen sanken um netto 0,4 Mio. Euro.

Die Gesellschaft verfügt nicht über Fremdwährungsinstrumente, mit denen das Wechselkursrisiko abgemildert werden könnte. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Währungsverlusten ist ein nicht zahlungswirksamer Posten. Dies bezieht sich hauptsächlich auf die Neubewertung eines auf Euro lautenden Darlehens von AEG PS Holding B.V. an AEG PS (India) PVT Ltd und nicht handelsbezogene, konzerninterne Salden.

Der Rückgang der Zinsaufwendungen steht in Zusammenhang mit dem Verkauf von EMED im Jahr 2012, zuvor entfielen hierauf 0,6 Mio. Euro für Zinsaufwendungen.

### Besteuerung

Der Steuerertrag lag im Geschäftsjahr 2013 bei 0,2 Mio. Euro (2012: 31,8 Mio. Euro) und setzt sich zusammen aus einer Ertragssteuerbelastung von 5,6 Mio. Euro (2012: 4,1 Mio. Euro), die einem latenten Steuerertrag von 5,8 Mio. Euro (2012: 35,9 Mio. Euro Ertrag) gegenüberstand. Der Steuerertrag im Geschäftsjahr 2013 ist auf die Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen zurückzuführen.

Der effektive Steuersatz, der für den Konzern für die Bilanzierung und die Zahlung der Steuern maßgeblich ist, hängt von der Rentabilität und den Steuersätzen der Länder ab, in denen der Konzern tätig ist. In beiden Jahren hatte der Konzern erhebliche nicht erfasste latente Steueransprüche in Form von nicht erfassten steuerlichen Verlusten, die den hohen effektiven Steuersatz beeinflussten.

### Langfristige Vermögenswerte

Die Ausgaben für Sachanlagen (Capex) sanken im Berichtszeitraum auf 2,6 Mio. Euro (2012: 7,5 Mio. Euro). Die Zunahme der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr belief sich auf 5,8 Mio. Euro, wobei 5,4 Mio. Euro auf die Aktivierung von F&E entfielen und 0,4 Mio. Euro auf Softwarekosten. Die aktivierten F&E umfassten einen Wertminderungsaufwand in Höhe von 6,7 Mio. Euro für bestimmte Solar-Projekte gemäß unserer internen Aktivierungsregeln, die besagen, dass das gesamte Projekt abgeschrieben werden muss, wenn die künftige Umsatzrealisierung gefährdet ist.

Der Aufwand für Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus der Übernahme von AEG PS belief sich 2013 auf 7,6 Mio. Euro. Des Weiteren verzeichneten wir einen Aufwand für beschleunigte Abschreibungen in Höhe von 4,6 Mio. Euro, davon entfielen 2,1 Mio. Euro auf Kundenbeziehungen bei EMS und 2,5 Mio. Euro auf die POC-Technologie. Außerdem wurde auf den durch die Übernahme von skytron erworbenen Goodwill eine Wertberichtigung von 2,0 Mio. Euro vorgenommen.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte sanken zum Jahresende auf 3,6 Mio. Euro, hauptsächlich aufgrund eines Zugangs von 1,6 Mio. Euro aus einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Limited Liability Company, LLC) in den USA. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine Partnerschaft zwischen dem Konzern und einem erfahrenen Investor und Solar Asset Manager in den USA. Im Rahmen dieser Partnerschaftvereinbarung wird der Konzern bis zu 5,0 Mio. US-Dollar in diese Gesellschaft, die unter der Leitung des Partners steht, investieren. Das Geld wird in Solarprojekte in den Vereinigten Staaten investiert. Im Rahmen einer separaten Liefervereinbarung wird der Konzern außerdem die Möglichkeit haben, seine Solar-Produkte in den USA zu vertreiben. Im Geschäftsjahr 2013 hat es im Rahmen dieser Vereinbarung keine Auslieferungen gegeben.

### Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel) sanken von 191,5 Mio. Euro auf 107,2 Mio. Euro. Die Forderungen sanken aufgrund der Erfüllung eines großen Solar-Auftrags, der gegen Ende 2012 eingegangen war und beinhalten die Auflösung einer Wertberichtigung für uneinbringbare Forderungen in Höhe von 8,5 Mio. Euro für diesen Kunden. Der Vorratsbestand hat sich aufgrund eines niedrigeren Brutto-Vorratsbestands und eines Anstiegs der Wertberichtigung für Vorräte reduziert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einschließlich Kontokorrentkredite sanken um 11,0 Mio. Euro auf 31,9 Mio. Euro. Ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 9,9 Mio. Euro sowie Mittel in Höhe von 7,6 Mio. Euro wurden für Investitionstätigkeiten verwendet. Die Gesellschaft zahlte 9,9 Mio. Euro an Zinsen, einschließlich 9,2 Mio. Euro für die dritte jährliche Zinszahlung auf die ausgegebenen Anleihen. Der Zinsertrag belief sich auf 0,6 Mio. Euro. Die Gesellschaft senkte ihre kurzfristigen Schulden um 3,6 Mio. Euro.

### Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken im Jahresvergleich um 35,7 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten sanken aufgrund der gesunkenen Absatzmenge um 12,2 Mio. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (von Kunden erhaltene Anzahlungen) sank aufgrund des schwachen Markts für Polysilizium um 10,9 Mio. Euro (darin enthalten ist der nicht zahlungswirksame Effekt in Höhe von 1,5 Mio. Euro aus Vereinbarungen mit Kunden in Bezug auf Auftragsstornierungen).

Die Rückstellungen lagen aufgrund des Nettoeffekts der im Jahr 2013 geleisteten Abfindungszahlungen in Höhe von 7,2 Mio. Euro und aufgrund der neu geschaffenen Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 5,0 Mio. um 2,8 Mio. Euro niedriger. Die Posten Kredite und Fremdkapital sowie die Rückstellung für die Körperschaftsteuer sanken insgesamt um 3,5 Mio. Euro. 2012 enthielt der Posten der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (Lannion) langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,6 Mio. Euro.

### Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen im Geschäftsjahr 2013 um 8,1 Mio. Euro zurück, bedingt durch niedrigere latente Steuern auf immaterielle Vermögenswerte und eine Reduzierung der Produktgarantie.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital belief sich Ende 2013 auf 17,8 Mio. Euro und lag damit 79,0 Mio. Euro niedriger als 2012, bedingt durch einen Nettoverlust nach Steuern in Höhe von 81,5 Mio. Euro. Der Nettoverlust nach Steuern beinhaltet die Wertminderung und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen (und die damit verbundenen Steuereffekte) sowie die Effekte von einmaligen Kosten. Ohne diese Posten hätte der Konzern einen geschätzten Nettoverlust in Höhe von 38,5 Mio. Euro ausgewiesen (siehe Appendix Seite 24).

Weitere Informationen zu Veränderungen beim Eigenkapital einschließlich der Gewinnrücklagen sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt.



## AUSBLICK

Im Dezember 2013 leitete die Gesellschaft ihre Restrukturierungsmaßnahmen mit der Entwicklung von Programmen zur operativen und finanziellen Restrukturierung ein. Beide Restrukturierungspläne sollen im Jahresverlauf 2014 umgesetzt werden, mit dem Ziel, die kurzfristige Liquiditätslage der Gesellschaft zu verbessern und deren zukünftige Existenz zu sichern. Die operative Restrukturierung soll das Geschäft vereinfachen und Risiken minimieren, indem unrentable Vermögenswerte, die nicht zum Kerngeschäft gehören, verkauft oder geschlossen werden, der Personalstand zur Anpassung an das bestehende Umsatzvolumen reduziert wird und die Managementstrukturen vereinfacht werden. Die Gesellschaft wird in den zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftszweigen einen langwierigen Prozess zur ständigen Verbesserung der Profitabilität und moderne Managementpraktiken einführen, was in der Vergangenheit dringend gefehlt hat.

Die finanzielle Restrukturierung wird sich mit den Finanzschulden der Gesellschaft befassen, insbesondere mit den Anleihen in Höhe von 100 Mio. Euro, die am 1. Dezember 2015 fällig werden. Es finden Treffen mit den Anleihegläubigern statt, um einen Vorschlag zur Änderung der Konditionen zu entwickeln, der es der Gesellschaft erlauben würde, ihre Finanzschulden gemäß ihrer finanziellen Möglichkeiten neu zu strukturieren. Dazu wird vermutlich die teilweise Umwandlung in Eigenkapital zumindest eines Teils der Schuldverpflichtungen gehören.

Die schwache Leistung und die damit verbundene schlechte Finanzlage bereiten der Gesellschaft im Hinblick auf die Sicherstellung von finanzieller Flexibilität, Kredite und günstige Zahlungsbedingungen bei den Lieferanten Schwierigkeiten. Die Konkurrenz versucht, bei bestehenden und potenziellen Kunden die Situation der Gesellschaft zu ihrem Vorteil – und unserem Schaden – auszunutzen.

Der Auftragseingang bei unseren industriellen USVs im ersten Quartal 2014 liegt mit einem Auftragsbestand von 101,9 Mio. Euro über dem Niveau von 2013. Trotz aller Herausforderungen zeigen die positiven Ergebnisse, dass die Kunden unser Geschäft weiterhin unterstützen und an die Qualität unserer Lösungen glauben. Der enge Kontakt, den wir zu unseren Kunden pflegen, die technische Robustheit und die Zuverlässigkeit unserer Produkte tragen zu diesem Erfolg bei.

## ERGEBNISSE UND DIVIDENDEN

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres und die Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2013 sind in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung und dem Konzernabschluss ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr wird keine Dividendenzahlung vorgeschlagen.

## AKTIENBESITZ DER DIRECTORS DER GESELLSCHAFT

Für eine Aufstellung zum Aktienbesitz der Directors der Gesellschaft sowie nahestehender Personen und Unternehmen verweisen wir auf Ziffer 33 des Anhangs zum Konzernabschluss (siehe englischer Bericht Seite 57ff.).

## OFFENLEGUNG VON INFORMATIONEN GEGENÜBER DEM ABSCHLUSSPRÜFER

Die zum Zeitpunkt der Bestätigung des Directors' Report amtierenden Directors bestätigen, dass es ihres Wissens nach keine prüfungsrelevanten Informationen gibt, die den Abschlussprüfern der Gesellschaft nicht zur Kenntnis gebracht wurden. Des Weiteren versichern sie, dass jeder Director in seiner Funktion alle erforderlichen Schritte unternommen hat, um Kenntnis von jeglichen prüfungsrelevanten Informationen zu erlangen und sicherzustellen, dass diese Informationen den Abschlussprüfern zugänglich gemacht werden.

## PRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Die am 10. Juni 2013 abgehaltene Jahreshauptversammlung hat der Ernennung der KPMG Luxembourg S.à.r.l. als Prüfungsgesellschaft des Unternehmens für das zum 31. Dezember 2013 beendete Geschäftsjahr zugestimmt.

## UNTERNEHMENSFÜHRUNG (CORPORATE GOVERNANCE)

Die folgenden Ausführungen zur Unternehmensführung haben sowohl für den Konzern als auch für die Gesellschaft Gültigkeit.

3W Power S.A. (ehemals 3W Power Holdings S.A.) ist eine nach luxemburgischem Recht gegründete Aktiengesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft verfügt über ein genehmigtes Kapital von 37.560.018 Euro, eingeteilt in 150.240.072 Aktien. Das gezeichnete Kapital beläuft sich auf 12.520.006 Euro, bestehend aus 50.236.024 Aktien ohne Nennwert. Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 bestand das Grundkapital ausschließlich aus Stammaktien, die an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert sind.

Als luxemburgisches Unternehmen setzen wir alles daran, den luxemburgischen Anforderungen an Unternehmen in Wort und Sinn zu entsprechen, einschließlich der Standards zu Kontrolle und Verantwortlichkeit gegenüber allen Stakeholdern. Als luxemburgische Gesellschaft, deren Aktien ausschließlich an der Deutschen Börse notiert sind, unterliegt das Unternehmen keinerlei verpflichtendem Rahmenkonzept im Hinblick auf die Bestimmungen zur Unternehmensführung (Corporate Governance). Dennoch unternimmt die Gesellschaft jegliche Anstrengungen, den luxemburgischen Corporate-Governance-Bestimmungen, die in zehn Leitsätzen festgehalten sind, nach Möglichkeit zu entsprechen. 2013 setzte die Gesellschaft den Ausbau ihrer Compliance-Vorschriften und die Schaffung von Bewusstsein für diese Thematik im Konzern fort.

### Aktionäre

Jede Aktie der Gesellschaft hat ein Stimmrecht (mit Ausnahme der eigenen Aktien). Die Aktionäre werden in jedem Jahr vom Board of Directors zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Das Board kann außerdem nach eigenem Ermessen außerordentliche Aktionärsversammlungen einberufen. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung zu treffende Entscheidungen erfordern eine einfache Mehrheit, sofern gemäß luxemburgischem Recht nicht anderweitig vorgesehen. Die Satzung sieht vor, dass Hauptversammlungen der Aktionäre spätestens 30 Tage vor dem Versammlungsdatum durch Einschreiben an jeden Aktionär einberufen werden müssen. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt einer der Directors oder, im Falle der Abwesenheit aller Directors, ein von der Hauptversammlung gewählter Aktionär.

Über die Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des genehmigten Kapitals der Gesellschaft beschließt das Board of Directors der Gesellschaft. Das genehmigte Grundkapital beläuft sich auf 37.560.018 Euro. Innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren nach Veröffentlichung der Satzung ist das Board of Directors berechtigt, im Rahmen des genehmigten Kapitals der Gesellschaft Aktien auszugeben, vorbehaltlich der in der Satzung festgelegten Voraussetzungen.

Über eine Erhöhung des Grundkapitals über das genehmigte Kapital hinaus beschließt die außerordentliche Hauptversammlung.

In Übereinstimmung mit der Satzung der Gesellschaft sowie gemäß luxemburgischem Recht bedarf eine Änderung des Grundkapitals der Gesellschaft eines Beschlusses durch die Hauptversammlung; ein solcher Beschluss muss im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung, bei der in erster Einberufung mindestens die Hälfte des ausgegebenen Aktienkapitals der Gesellschaft anwesend oder vertreten ist, mit zwei Dritteln der gültig abgegebenen Stimmen gefasst werden.

Wird diese Anforderung nicht erfüllt, beruft das Board of Directors eine zweite außerordentliche Hauptversammlung ein, während derer ein Beschluss über die Änderung des Grundkapitals mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der gültig abgegebenen Stimmen gefasst werden kann, unabhängig davon, welcher Anteil am ausgegebenen Kapital auf der Versammlung anwesend oder vertreten ist. Enthaltungen und ungültige Stimmen werden nicht berücksichtigt.

### Kauf von eigenen Aktien durch die Gesellschaft

Die Gesellschaft kann eigene Aktien zurückkaufen und die hierzu erforderlichen Zahlungen aus dem Kapital entnehmen. Nach luxemburgischem Gesetz sollte der Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft die folgenden Anforderungen erfüllen:

- 1) Ein solcher Kauf darf weder den Grundsatz der Gleichbehandlung gleichgestellter Aktionäre noch das Gesetz gegen Marktmissbrauch verletzen.
- 2) Die Genehmigung für den Ankauf der Aktien ist von der Aktionärshauptversammlung zu erteilen, die auch die Bedingungen des vorgeschlagenen Erwerbs und insbesondere (i) die Höchstmenge der zu erwerbenden Aktien, (ii) die Geltungsdauer der Genehmigung, die nicht mehr als fünf Jahre betragen darf und (iii) den Mindest- und Höchstkaufpreis bestimmt.
- 3) Der Rückkauf eigener Aktien durch die Gesellschaft darf nicht dazu führen, dass die Nettovermögenswerte der Gesellschaft unter die Summe aus gezeichnetem Grundkapital und den laut Gesetz bzw. gemäß Gründungsurkunde der Gesellschaft nicht ausschüttbaren Rücklagen fallen.
- 4) Es dürfen nur vollständig bezahlte Aktien erworben werden.

Das Board of Directors trägt die Verantwortung für die Einhaltung der Bedingungen unter den oben genannten Punkten 3 und 4. Von der Gesellschaft erworbenen Aktien können als eigene Aktien im Bestand gehalten werden. Die Gesellschaft darf die Rechte, die mit den von ihr gehaltenen, eigenen Aktien verbundenen sind, nicht ausüben.



### Board of Directors

Satzungsgemäß besteht das Board of Directors der Gesellschaft aus mindestens vier Mitgliedern, eine Höchstgrenze gibt es nicht. Die Board-Mitglieder werden durch einen ordentlichen Beschluss der Aktionäre bestellt und abberufen. Das Board of Directors hat ebenfalls die Möglichkeit, Directors zu ernennen, um Vakanz zu besetzen; diese unterjährig ernannten Directors führen dann das Amt bis zur nächsten Jahreshauptversammlung, auf der sie sich zur Wahl stellen können. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 wurden Dr. Dirk Wolfertz (Vorsitzender), Willi Loose, Klaus Schulze und Bernd Luft in das Board of Directors berufen, um die durch die Rücktritte von Bruce Brock (Vorsitzender), Robert Huljak, Harris Williams, Lawrence Lavine, Christopher Minnetian und Mark Wössner entstandenen Vakanz zu besetzen. Bei der ordentlichen Hauptversammlung 2014 wird das gesamte Board aus dem Amt zurücktreten. Ein zurückgetretener Director kann wiedergewählt werden.

Das Board of Directors trägt die Verantwortung für die Tätigkeit der Gesellschaft und deren Corporate-Governance-Struktur, für die Genehmigung von Strategien, und allgemeiner gesprochen, für die Leitung des Tagesgeschäfts der Gesellschaft. Satzungen gemäß kann die operative Leitung der Gesellschaft an einen alleinvertretungsberechtigten Executive Director übertragen werden. Die Zustimmung der Aktionäre ist nur in bestimmten Fällen erforderlich, z. B. für die Billigung des Jahresabschlusses der Gesellschaft, eventuelle Satzungsänderungen sowie gegebenenfalls die Abwicklung der Gesellschaft.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 bestand das Board aus sechs Mitgliedern, die alle Non-Executive-Directors sind. Mit Wirkung zum 7. Januar 2014 wurde Jeffrey Casper zum Executive Director im Board of Directors ernannt. Der Executive Director wird vom Board of Directors mit der Leitung der Gesellschaft betraut. Im Rahmen dieses Auftrags ist er dafür verantwortlich, die Unternehmensstrategie so umzusetzen, dass die angestrebten Ziele im Rahmen des Risikoprofils der Gesellschaft erreicht werden. Des Weiteren ist er dafür zuständig, Unternehmensrichtlinien festzulegen, deren Umsetzung sicherzustellen und das Unternehmen nach den Grundsätzen gesellschaftlicher Verantwortung zu führen. Der Executive Director ist in seiner Funktion als CEO Angestellter der Gesellschaft. Jeffrey Casper übernimmt in der Restrukturierungsphase als Chief Restructuring Officer (CRO) die Aufgaben des Executive Directors.

Die Bezüge für Non-Executive Directors wurden durch Beschluss der Aktionäre während der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Juni 2013 auf insgesamt 100.000 Euro pro Jahr festgelegt. Mitglieder des Board haben außerdem in angemessenem Umfang Anspruch auf Erstattung der ihnen im Zusammenhang mit der Ausübung ihrer Aufgaben als Directors entstandenen Kosten. Mitglieder des Board of Directors sind verpflichtet, jegliche Informationen in Bezug auf Interessenkonflikte an das Board zu berichten.

Das Board verfügt über zwei ständige Ausschüsse und einen Ad-hoc-Ausschuss: Prüfungsausschuss, Vergütungsausschuss und Restrukturierungsausschuss. Prüfungs- und Vergütungsausschuss bestehen jeweils aus zwei Non-Executive Directors. Zur Unterstützung des CRO wurde innerhalb des Boards ein Restrukturierungsausschuss gegründet, der aus dem Chairman Dr. Dirk Wolfertz, Herrn Loose und dem CRO besteht.

### Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss erfüllt die folgenden Aufgaben: (i) Überwachung der Umsetzung der Vergütungspläne der Gesellschaft (und in angemessenem Umfang auch der Tochtergesellschaften), unter besonderer Berücksichtigung der erfolgsabhängigen Vergütung und der aktienbasierten Vergütungspläne; (ii) Erteilung der Entlastung des Boards im Hinblick auf die Vergütung der Mitglieder des Managements und des Board of Directors der Gesellschaft sowie (iii) Prüfung der Vergütung der Directors und Abgabe von diesbezüglichen Empfehlungen.

### Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss unterstützt das Board of Directors bei der Erfüllung folgender Aufgaben: (i) Überwachung sämtlicher Belange im Hinblick auf Finanzkontrolle, Finanzberichterstattung, externe Prüfungen, Umfang und Ergebnis von Prüfungen sowie die Unabhängigkeit und Objektivität des Abschlussprüfers; (ii) Überwachung und Prüfung der Revisionstätigkeiten; (iii) Überwachung der Tätigkeit des unabhängigen Abschlussprüfers, insbesondere hinsichtlich der Einhaltung anwendbarer rechtlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen und Rechnungslegungsgrundsätze, und (iv) Überwachung der Leistung der externen Prüfungsgesellschaft sowie Genehmigung bestimmter Geschäftstätigkeiten im Auftrag des Board of Directors.

Während des Geschäftsjahres 2013 hat sich der Prüfungsausschuss regelmäßig mit dem Management und den Abschlussprüfern der Gesellschaft getroffen und das Managementteam bei der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt.

### Externe Prüfungsgesellschaft

Die externe Prüfungsgesellschaft wird auf Empfehlung des Board of Directors bzw. des Prüfungsausschusses während der Jahreshauptversammlung von den Aktionären ernannt. Die Vergütung der externen Prüfungsgesellschaft wird vom Board of Directors vereinbart. Die am 10. Juni 2013 abgehaltene Jahreshauptversammlung hat der Ernennung der KPMG Luxembourg S.à.r.l. als Prüfungsgesellschaft des Unternehmens zugestimmt.

## RISIKEN

### Risikomanagement und Überwachung der Finanzberichterstattung

Die Gesellschaft betrachtet das Integrierte Risikomanagement (IRM) als wesentlichen Bestandteil einer effektiven Geschäftsführung und der internen Kontrolle. Die Gesellschaft strebt ein wirkungsvolles Integriertes Risikomanagement sowie eine geeignete Finanzsteuerung an, um die Vermögenswerte der Gesellschaft zu bewahren und die strategischen und Compliance-bezogenen Initiativen proaktiv zu unterstützen. Das Ziel des Integrierten Risikomanagements ist es, einen Beitrag dazu zu leisten, dass die Gesellschaft in einem dynamischen Umfeld ihren Geschäftstätigkeiten effizienter nachgehen kann; zu diesem Zweck bietet IRM ein Rahmenkonzept für eine systematische Vorgehensweise beim Risikomanagement und bei der Ausnutzung von Chancen mit einem akzeptablen Risikopotenzial. Ein wichtiger Bestandteil des Umgangs mit Risiken in der Gesellschaft ist, dass Fachgebietsleiter und Stabsleiter die Hauptverantwortung dafür tragen, jegliche Risiken innerhalb ihres Tätigkeitsbereichs zu identifizieren und zu kontrollieren. Die Geschäftsführung diskutiert in regelmäßigen Abständen das operative und das finanzielle Ergebnis, einschließlich der damit verbundenen Risiken.

Das Risikomanagement umfasst sowohl finanzielle als auch operative Gesichtspunkte. Unter operativem Risiko versteht man das Risiko eines direkten oder indirekten Verlusts, der verschiedene Gründe haben kann, die mit den Prozessen, dem Personal oder der Technologie und der Infrastruktur im Konzern in Verbindung stehen oder auch durch externe Faktoren (zusätzlich zu den Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken) aufgrund rechtlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen sowie allgemein anerkannten Standards für unternehmerische Verhaltensweisen entstehen können. Operative Risiken können aus allen Geschäftstätigkeiten des Konzerns entstehen. Das Ziel des Konzerns ist es, operative Risiken so zu steuern, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Verhinderung von finanziellen Verlusten und Schäden am Ruf des Konzerns einerseits und einer allgemeinen Kosteneffektivität andererseits besteht; außerdem gilt es, Kontrollverfahren zu vermeiden, die Initiative und Kreativität einschränken. Die Strategie der Gesellschaft bei der Steuerung von finanziellen Risiken versucht, ein wirksames Liquiditäts- und Cashflow-Management und den Schutz des Eigenkapitals des Konzerns gegen finanzielle Risiken zu gewährleisten.

Im Zuge ihrer kontinuierlichen Weiterentwicklung ist die Gesellschaft bemüht, ständige Verbesserungen des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems zu erzielen.

Unser internes Kontrollsystem ist ein fester Bestandteil des IRM. Unser internes Kontrollsystem für Rechnungslegung und Berichtswesen dient der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze, der Regelungen der IFRS (International Financial Reporting Standards) und der Vorgaben der Gesellschaft. Des Weiteren führen wir Bewertungen durch, um dazu beizutragen, jegliche Risiken, die einen unmittelbaren Einfluss auf unsere Finanzberichterstattung haben, zu identifizieren und zu minimieren. Wir überwachen Veränderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen und nehmen bei komplexen Themen den Rat externer Experten in Anspruch, um das Risiko falscher Angaben in der Bilanz zu reduzieren.

Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem ist darauf ausgelegt, geschäftliche Transaktionen korrekt und unmittelbar zu verarbeiten und verlässliche Daten zur finanziellen Situation der Gesellschaft zu liefern. Es gewährleistet die Einhaltung rechtlicher Bestimmungen, Rechnungslegungsstandards und Bilanzierungsvorschriften, die für alle Konzerngesellschaften, die in unserem Konzernabschluss erfasst werden, verbindlich sind. Ein konzernumfassender Kalender mit den jeweiligen Fristen gewährleistet eine vollständige und rechtzeitige Bearbeitung der Jahresabschlüsse. Durch die Trennung von Finanzfunktionen (soweit möglich) und kontinuierliche Reviews gewährleisten wir, dass potenzielle Fehler (vor Erstellung des Abschlusses) entdeckt und Rechnungslegungsstandards eingehalten werden.

Der Konzernabschluss und die jeweiligen Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften werden einer externen Prüfung unterzogen, die die Funktion eines unabhängigen Kontroll- und Überwachungsmechanismus für die Buchhaltungssysteme und deren Resultate innehat. Die hauptsächlichsten Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern haben könnten, werden unter den Ziffern 5 und 32 des Konzernabschlusses (siehe englischer Bericht) dargelegt und nachstehend zusammengefasst:

#### Kredit- und Kundenkonzentrationsrisiken

Als Kreditrisiko bezeichnet man das Risiko eines finanziellen Verlusts für den Konzern, falls ein Kunde oder eine Gegenpartei bei einem Finanzinstrument ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Dieses Risiko entsteht im Wesentlichen aus den Forderungen des Konzerns an Kunden.

#### Konjunktur- und Marktrisiken

Diese Kategorie beinhaltet Risiken, die aufgrund des allgemeinen makro-ökonomischen Umfelds, Veränderungen der Vorschriften (beispielsweise in Bezug auf erneuerbare Energien und Umweltrichtlinien), der unrichtigen Vorhersage von Entwicklungen bei Marktpreis und Nachfrage, einer fehlenden Marktakzeptanz für neu entwickelte Produkte und sonstigen, damit verbundenen Risiken entstehen.





### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Konzern bei der Erfüllung seiner Verpflichtungen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten, die durch flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte abzudecken sind, Schwierigkeiten ausgesetzt ist.

### Zins- und Währungsrisiken

Der Großteil der Schuldtitel des Konzerns besteht aus langfristigen Anleihen mit festen Zinssätzen. Schuldtitel mit variablen Zinssätzen beschränken sich weitgehend auf die Fazilitäten zur Forderungsfinanzierung; der Konzern tätigt keine Zinsderivatgeschäfte. Daher ist das Zinsrisiko für den Konzern begrenzt. Aufgrund der Tatsache, dass der Konzern hauptsächlich in der Eurozone tätig ist, betrifft das Währungsrisiko in erster Linie den Euro. Sonstige Währungen, in denen der Konzern Geschäfte tätigt und somit einem Währungsrisiko unterliegt, sind US-Dollar (USD), Britische Pfund (GBP), Singapur-Dollar (SGD), und Indische Rupie (INR). Der Konzern tätigt keine Sicherungsgeschäfte.

### ANNAHME DER UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG

Ende November 2013, kurz vor dem Zahlungstermin des Kupons auf die mit 9,25 % verzinste Anleihe, wurde festgestellt, dass der Konzern in hohem Maß von der überfälligen Zahlung seines wichtigsten Kunden mit Sitz in Osteuropa abhängig war. Grund für diese Abhängigkeit ist die geschäftliche Lage des Konzerns, die sich durch den Zusammenbruch des Zyklus der Investitionsausgaben (Capex) im Bereich Polysilizium verschlechterte.

Die Gesellschaft hat massiv in den Ausbau des Solarbereichs investiert, konnte jedoch nicht das nachhaltige Wachstum erzielen, das zur Deckung ihrer Kosten erforderlich wäre. In der Vergangenheit waren die Restrukturierungsbemühungen der Gesellschaft nicht in der Lage, die Rentabilität ihrer industriellen Aktivitäten zu verbessern. Das Management verfolgte auch angesichts steigender Risiken weiterhin eine Strategie des Wachstums und der Entwicklung neuer Ideen. Die aus dem Altgeschäft im Bereich Telekommunikation und Telekommunikationskonverter anfallenden Verluste hielten weiter an.

In Folge erheblicher Änderungen in der Aktionärsstruktur und dem Rücktritt des vorherigen Managements traten am 14. Dezember 2013 vier neue Mitglieder dem Board of Directors bei und Jeffrey Casper wurde zum Chief Restructuring Officer (CRO) berufen. Die Gesellschaft leitete Maßnahmen zur Entwicklung von Programmen zur operativen und finanziellen Restrukturierung ein. Beide Restrukturierungspläne sollen im Jahresverlauf 2014 umgesetzt werden, mit dem Ziel, die kurzfristige Liquiditätslage der Gesellschaft zu verbessern und ihre zukünftige Existenz zu sichern.

Der Plan zur operativen Restrukturierung soll das Geschäft vereinfachen und Risiken minimieren, indem unrentable Vermögenswerte, die nicht zum Kerngeschäft gehören, verkauft oder geschlossen werden, der Personalstand zur Anpassung an das bestehende Umsatzvolumen reduziert wird und die Managementstrukturen vereinfacht werden. Ein wichtiger Bestandteil des Plans zur operativen Restrukturierung ist das Personalabbauprogramm für unser größtes Tochterunternehmen in Deutschland, das den Abbau von 160 Stellen vorsieht.

Die Gesellschaft wird die Schließung nicht zum Kerngeschäft zählender oder unprofitabler Tochtergesellschaften fortsetzen und sich möglicherweise dazu entscheiden, weitere Beteiligungen zu verkaufen, die nicht dem Kerngeschäft zuzurechnen sind. Ausgehend von 1.521 Mitarbeitern Ende 2013 wird die Gesamtmitarbeiterzahl durch Stellenabbau und Verkäufe bis zum Ende dieses Jahres auf ca. 900 sinken.

Der Plan zur finanziellen Restrukturierung sieht eine umfassende Umstrukturierung der ausstehenden Anleihe von 100 Mio. Euro (die mit 9,25 % verzinste Anleihe) vor. Die Hauptelemente des Restrukturierungsplans umfassen einen Debt-to-Equity-Swap von 50 % des ausstehenden Anleihenennwerts und geänderte Konditionen für die verbleibende Anleihe in Höhe von 50 Mio. Euro, einschließlich signifikanter Senkung der Zinssätze und Verlängerung des Rückzahlungstermins auf Dezember 2019. Außerdem wird erwogen, im Rahmen der finanziellen Restrukturierung eine Barkapitalerhöhung in Höhe von 4 Mio. Euro gegen Aktien vorzunehmen, wobei den bestehenden Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird.

Es wurden umfangreiche Bemühungen unternommen, um bestehende Budgets und Prognosen zu bewerten und auf der Grundlage der jeweiligen, aktuell verfügbaren Markt- und Leistungsangaben fortlaufend zu aktualisieren. Dieser Prozess wurde von externen, professionellen Beratern im Detail geprüft. Die Budgets und Prognosen, die der Annahme zur Unternehmensfortführung zugrunde liegen, gehen von einer Erholung der Gesamt-Rentabilität und der Liquiditätslage des Konzerns aus. Wie bereits erwähnt, soll dies erreicht werden durch eine Kombination aus dem Verkauf von Vermögenswerten, der Schließung von Tochterunternehmen, der Reduzierung von fixen Betriebsaufwendungen und einer Verminderung der Zinslast durch Restrukturierung der finanziellen Verpflichtungen des Konzerns. Diese Maßnahmen sind darauf ausgelegt, die verbleibenden Aktivitäten des Konzerns in eine solide finanzielle Position zu bringen. Außerdem wird das Management in den wichtigsten Funktionen verstärkt. Die prognostizierten Cashflows hängen von den äußeren Marktgegebenheiten und von der Geschwindigkeit ab, mit der sich unsere Unternehmensleistung in den meisten unserer Geschäftssegmente erholt. Es besteht die Gefahr, dass diese Erholung nicht eintritt, sei es aufgrund verschlechterter Marktbedingungen,

Verspätungen beim Auftragseingang oder einer langsamer als erwartet stattfindenden Erholung der Unternehmensleistung, was eintreten könnte, falls beispielsweise Restrukturierungsmaßnahmen nicht ansetzen oder der Verkauf von Vermögenswerten verspätet oder weniger erfolgreich als geplant stattfindet. Ein solches Szenario könnte auch Wertminderungen zur Folge haben. Falls die vorhergesagten Ergebnisse nicht erzielt werden, besteht das äußerst geringe Risiko, dass die berücksichtigten Sicherheitsmargen (ohne Aufwärts- und sonstige Risiken) nicht ausreichen; falls dieses Risiko eintreten sollte, könnte dies zusätzliche Mittelabflüsse oder eine Reduktion des erwarteten Mittelzuflusses bedeuten.

Die derzeitige Situation birgt also grundlegende Unsicherheiten, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung des Unternehmens aufkommen lassen könnten.

Vor dem vorstehend geschilderten Hintergrund hat der Konzern die Annahme der Unternehmensfortführung bewertet, auf deren Grundlage der Jahresabschluss 2013 erstellt wurde. Die Unternehmensfortführung hängt hauptsächlich ab von der erfolgreichen Umsetzung des Plans zur finanziellen Restrukturierung und der Einhaltung der Budgets und Prognosen im vom Management gesetzten Rahmen. Die Einhaltung der Budgets und Prognosen wiederum hängt maßgeblich ab von der rechtzeitigen Erholung der Geschäftsentwicklung und der Cashflows; darin eingeschlossen ist der Plan zur operativen Restrukturierung in Deutschland und an anderen Standorten. Außerdem hängt die Unternehmensfortführung von der rechtzeitigen und erfolgreichen Umsetzung von Maßnahmen ab wie dem Abgang von Vermögenswerten, Geschäftszweigen oder sonstigen Aktivitäten, um einen ausreichenden Cashflow zu erzeugen.

Das Management ist jedoch der Ansicht, dass die Anwendung der Annahme zur Unternehmensfortführung für den Jahresabschluss 2013 angemessen war, und zwar auf der Grundlage der folgenden Tatsachen und Umstände:

- Die Gesellschaft hat sich mit Hauptgläubigern ihrer Anleihe in Höhe von 100 Mio. Euro auf wesentliche ökonomische Grundsätze einer finanziellen Restrukturierung der Anleihe geeinigt. Die Vereinbarung unterliegt der Zustimmung der Gläubiger im Rahmen der kommenden Anleihegläubigerversammlung. Die Aktionäre werden über die finanzielle Restrukturierung abstimmen, sobald die Anleihegläubiger den Plan genehmigt haben. Außerdem wird erwogen, im Rahmen der finanziellen Restrukturierung eine Barkapitalerhöhung in Höhe von 4 Mio. Euro gegen Aktien vorzunehmen, wobei den bestehenden Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird. Angesichts der aktuellen Situation ist das Management der Ansicht, dass trotz der erheblichen Unsicherheit, die die finanzielle Restrukturierung in Bezug auf die Unternehmensfortführung mit sich bringt, ein Erfolg der Restrukturierungsmaßnahmen zu erwarten ist.

- Aktuelle Geschäftsprognosen deuten auf eine ausreichende Liquidität hin, um das Unternehmen ohne Unterbrechung zu betreiben. Diese Prognosen umfassen die erfolgreiche Umsetzung der Pläne zum Stellenabbau in Deutschland und an anderen Standorten. In Anbetracht des derzeitigen Standes des Stellenabbauprogramms in Deutschland und der Vereinbarung eines Sozialplans und eines Interessenausgleichs mit dem Betriebsrat ist das Management überzeugt davon, dass die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgreich verlaufen wird.
- Der Plan zur operativen Restrukturierung umfasst auch den Abgang von Vermögenswerten, Geschäftszweigen oder sonstigen Aktivitäten, um Cashflows zu erzeugen. Nach dem derzeitigen Stand (Eröffnung des Insolvenzverfahrens der Tochtergesellschaft in Lannion, Verkauf des Power-Controller-Geschäfts, Verkauf der südafrikanischen Geschäftseinheit) und aufgrund der fortgeschrittenen Verhandlungen in Bezug auf eine erste Vereinbarung zum Verkauf unseres indischen Tochterunternehmens und von skytron, glaubt das Management daran, dass auch dieser Teil des Restrukturierungsplans erfolgreich umgesetzt werden kann.

Die Kombination aus dem Verkauf von Vermögenswerten, der Schließung von Tochterunternehmen, der Reduzierung von fixen Betriebsaufwendungen und einer Verminderung der Zinslast durch Restrukturierung der finanziellen Verpflichtungen des Konzerns ist darauf ausgelegt, die verbleibenden Aktivitäten des Konzerns in eine solide finanzielle Position zu bringen. Sollte eine dieser Maßnahmen zur Bereitstellung der notwendigen Barmittel, zur Reduzierung der Kosten, zur Wiederherstellung der Bankfähigkeit unserer Projekte und zur Normalisierung der Kreditbedingungen fehlschlagen, könnte der Konzern weiter in eine finanzielle Schieflage geraten. Sollte die Restrukturierung nicht erfolgreich abgeschlossen werden können, könnte dies die Insolvenz zur Folge haben.

## EREIGNISSE NACH ABLAUF DER BERICHTSPERIODE

Am 8. Januar 2014 hat der Konzern das Insolvenzverfahren seines Tochterunternehmens AEG Power Solutions (France) S.A.S. eröffnet. Der Konzern war nicht länger in der Lage, die strukturell defizitäre Einheit finanziell zu unterstützen. Der über fünf Jahre kumulierte Verlust (EBITDA) von Lannion, der vollständig vom Konzern getragen wurde, erreicht 27 Mio. Euro, wovon 11,1 Mio. Euro in den letzten beiden Jahren anfielen.

Am 15. Januar 2014 begann der Konzern mit der Planung zur Schließung der F&E-Tätigkeiten und des Verkaufsbüros in Richardson, Texas. Die Geschäftseinheit arbeitete durchgängig mit Verlust und verbrauchte Barmittel, die der Konzern nicht länger zur Unterstützung beisteuern konnte. Die bestehenden Produkte und Tätigkeiten wurden anschließend an die deutsche Tochterfirma des Konzerns übertragen und das Büro Ende April 2014 geschlossen. Der Konzern unterhält jedoch weiterhin eine Verkaufs- und Servicerepräsentanz in den Vereinigten Staaten. Diese Maßnahme bewirkt Einsparungen in Höhe von 4 Mio. Euro pro Jahr für den Konzern.



Am 27. Januar 2014 verkaufte das deutsche Tochterunternehmen des Konzerns, AEG Power Solutions GmbH, das Power-Controller-Geschäft an Advanced Energy Industries Germany GmbH mit Sitz in Metzingen. Dies ist ein Tochterunternehmen von Advanced Energy Industries Inc. (Advanced Energy Industries) mit Sitz in Colorado, USA. Im Rahmen der Vereinbarung hat Advanced Energy Industries die Thyro-Family Produktlinie für 22 Mio. Euro in Barmitteln erworben zuzüglich einer einjährigen Earn-out Komponente von bis zu 1 Mio. Euro, zahlbar in bar falls das EBITDA-Ziel für die Produktlinie innerhalb der ersten zwölf Monate nach Abschluss erreicht wird. Die Gesellschaft ist einen langfristigen Fertigungsvertrag zur Produktion der Module für Advanced Energy Industries eingegangen.

Am 28. Februar 2014 hat der Konzern mit einem südafrikanischen Investor die Vereinbarung getroffen, 75 % der Anteile an der südafrikanischen Tochter, die die 3W Power Produktionsanlage in Kapstadt betreibt, zu verkaufen und den Verkauf des globalen Angebots an Stromversorgungssystemen von AEG Power Solutions auf dem südafrikanischen Markt im Rahmen einer Partnerschaft weiterzuentwickeln.

Am 14. März 2014 einigte sich AEG Power Solutions in Warstein-Belecke mit dem Betriebsrat auf einen Sozialplan und Interessenausgleich. Bis zum 31. Mai 2014 werden insgesamt etwa 128 Mitarbeiter die deutsche Tochtergesellschaft verlassen haben, hauptsächlich im Zuge betriebsbedingter Kündigungen. Für die älteren, sogenannten rentennahen Mitarbeiter wurde eine Transfergesellschaft eingerichtet, die betroffenen Mitarbeitern die Möglichkeit bot, dieser zum 1. April 2014 für maximal zwölf Monate beizutreten, um so den Zeitraum bis zum offiziellen Renteneintritt zu überbrücken. Während dieses Zeitraums erhalten die Betroffenen ein Transferkurzarbeitergeld. Bis zum Jahresende wird mit einem Abbau von insgesamt ca. 580 Stellen im Konzern gerechnet, darunter ca. weitere 50 Mitarbeiter am Standort Belecke.

Am 19. März 2014 einigte sich die Gesellschaft mit Hauptgläubigern ihrer Anleihe in Höhe von 100 Mio. Euro (ISIN DE000A1A29T7, 3W9A) auf wesentliche ökonomische Grundsätze einer finanziellen Restrukturierung der Anleihe. Die Vereinbarung unterliegt der Zustimmung der Gläubiger im Rahmen der kommenden Anleihegläubigerversammlung. Die Hauptelemente des Restrukturierungsplans umfassen einen Debt-to-Equity-Swap von 50 % des ausstehenden Anleihenennwerts, geänderte Konditionen für die verbleibende Anleihe in Höhe von 50 Mio. Euro, eine Barkapitalerhöhung in Höhe von 4 Mio. Euro (gerundet) mit Bezugsrecht für bestehende Aktionäre sowie die Umsetzung eines umfangreichen operativen Restrukturierungsprogramms. Darüber hinaus wird 3W Power S.A. ein Management-Incentive-Programm zur nachhaltigen Verbesserung des Eigenkapitalwerts, und damit zugunsten eines Recovery für Anleihegläubiger, einführen. Die Aktionäre werden über die Restrukturierung abstimmen, sobald die Anleihegläubiger den Plan genehmigt haben

und alle rechtlichen Formalitäten erfüllt sind. Wenn sowohl Anleihegläubiger als auch Aktionäre dem Plan mit mehr als 75 % bzw. einer Zwei-Drittel-Mehrheit zustimmen, ist dieser angenommen und kann umgesetzt werden. Das Board of Directors und Hauptaktionäre des Unternehmens unterstützen das Finanzrestrukturierungskonzept vollumfänglich.

Am 25. April 2014 unterzeichnete der Konzern einen Unternehmenskaufvertrag (Sales and Purchase Agreement, kurz SPA) mit Toshiba Mitsubishi-Electric Industrial Systems Corporation (TMEIC), um sich von seinem indischen Tochterunternehmen zu trennen. Im Rahmen dieses Vertrags erwirbt TMEIC 100 % der Geschäftseinheit. Der Verkauf unterliegt den üblichen kartellrechtlichen Überprüfungen, das Closing ist für Juni geplant. Der Kaufpreis wurde nicht genannt.

Weitere Informationen zu den Grundsätzen und Initiativen der Unternehmensführung finden Sie im Bereich Unternehmensführung & Compliance auf der Homepage der Gesellschaft unter [www.aegps.com](http://www.aegps.com).

Genehmigt vom Board of Directors und in dessen Namen unterzeichnet von:

Jeffrey Casper

29. April 2014

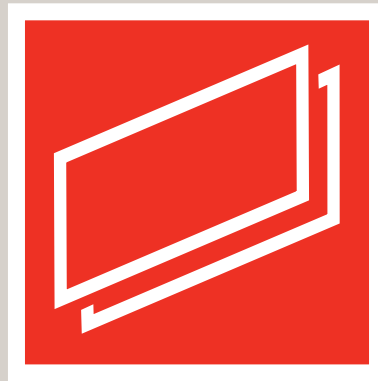
# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Ich, Jeffrey Casper, Chief Financial Officer und Chief Restructuring Officer, versichere nach bestem Wissen, dass der gemäß den von der Europäischen Union verabschiedeten internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS erstellte Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns 3W Power S.A. sowie aller konsolidierten Konzernunternehmen wiedergibt, und dass im Directors' Report der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses, und die Lage des Konzerns 3W Power S.A. sowie aller konsolidierten Konzernunternehmen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Konzerns und der konsolidierten Konzernunternehmen vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Jeffrey Casper

Im Namen des Board of Directors  
29. April 2014

# JAHRESABSCHLUSS (IFRS)



## 20 KONZERNABSCHLUSS (IFRS)

---

- 20 Konzernbilanz
- 21 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 21 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 22 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 23 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 24 Appendix

**KONZERNBILANZ** zum 31. Dezember

in Tsd. €	Anhang	2013	2012 <sup>1</sup>
<b>Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	15	30.152	36.617
Immaterielle Vermögenswerte	16	54.441	72.956
Geschäfts- oder Firmenwert	16	13.052	15.052
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	17	3.648	5.304
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>101.293</b>	<b>129.929</b>
Vorräte	19	45.888	56.883
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	20	60.664	126.629
Anzahlungen	21	585	722
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	32.746	42.500
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7	–	7.310
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>139.883</b>	<b>234.044</b>
<b>Gesamtvermögen</b>		<b>241.176</b>	<b>363.973</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	23	12.520	12.520
Kapitalrücklagen	23	383.836	383.836
Gewinnrücklagen		(359.322)	(277.690)
Rücklagen für eigene Anteile	23	(22.870)	(23.596)
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen	23	3.636	1.730
<b>Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital</b>		<b>17.800</b>	<b>96.800</b>
<b>Schulden</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	25	99.267	98.879
Leistungen an Arbeitnehmer	26	26.124	27.470
Latente Steuern	18	3.793	9.257
Rückstellungen	27	6.393	8.089
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>135.577</b>	<b>143.695</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25	6.221	8.795
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	28	69.388	81.553
Ertragsteuerverbindlichkeiten		842	1.825
Rechnungsabgrenzungsposten	29	5.823	16.736
Rückstellungen	27	5.525	6.605
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	7	–	7.964
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>87.799</b>	<b>123.478</b>
<b>Schulden</b>		<b>223.376</b>	<b>267.173</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>241.176</b>	<b>363.973</b>

<sup>1</sup> Neu ausgewiesen für die Anwendung der überarbeiteten IAS 19.

Der auf den folgenden Seiten dargestellte Konzernabschluss wurde am 29. April 2014 vom Board of Directors genehmigt und im Namen des Boards unterzeichnet von:

Jeffrey Casper

Der Anhang auf den Seiten 22 bis 60 des englischen Geschäftsberichts ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.


**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** zum 31. Dezember

in Tsd. €	Anhang	2013	2012 <sup>1</sup>
Umsatzerlöse	6	271.036	383.092
Umsatzkosten	9	(227.871)	(302.229)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>43.165</b>	<b>80.863</b>
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		(64.670)	(73.818)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(30.488)	(40.627)
Sonstige Erträge/(Aufwendungen)	10	(13.487)	(162.450)
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)<sup>2</sup></b>		<b>(65.480)</b>	<b>(196.032)</b>
Finanzierungsertrag		1.970	1.778
Finanzierungsaufwand		(18.165)	(15.418)
<b>Finanzergebnis</b>	<b>13</b>	<b>(16.195)</b>	<b>(13.640)</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>(81.675)</b>	<b>(209.672)</b>
Ertragsteueranspruch/(-aufwand)	14	193	31.800
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>(81.482)</b>	<b>(177.872)</b>
<b>Konzernergebnis</b>		<b>(81.482)</b>	<b>(177.872)</b>
davon entfallen auf:			
Eigentümer der Gesellschaft		(81.482)	(177.872)
Minderheitsanteile		–	–
<b>Nettoergebnis</b>		<b>(81.482)</b>	<b>(177.872)</b>
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	24	(1,70)	(3,72)

<sup>1</sup> Neu ausgewiesen für die Anwendung der überarbeiteten IAS 19 und erneut vorgelegt aufgrund der Reklassifizierung von Lannion als weitergeführte Geschäftsaktivität.

<sup>2</sup> Die Zinsen, auf die der Posten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Bezug nimmt, umfassen alle finanziellen Posten, die in das Finanzergebnis einfließen.

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG** zum 31. Dezember

in Tsd. €	Anhang	2013	2012 <sup>1</sup>
<b>Konzernergebnis (Verlust)</b>		<b>(81.482)</b>	<b>(177.872)</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Posten, die erfolgswirksam reklassifiziert werden oder erfolgswirksam reklassifiziert werden könnten:			
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung für ausländische Geschäftsbetriebe		1.906	413
<b>Zwischensumme</b>		<b>1.906</b>	<b>413</b>
Posten, die nicht wieder erfolgswirksam reklassifiziert werden:			
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen		1.085	(4.774)
Ertragsteueranspruch/(-aufwand) auf sonstiges Ergebnis		(366)	1.443
<b>Zwischensumme</b>		<b>719</b>	<b>(3.331)</b>
<b>Sonstiges Ergebnis der Periode</b>		<b>2.625</b>	<b>(2.918)</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>(78.857)</b>	<b>(180.790)</b>
Vom Gesamtergebnis entfällt auf:			
Eigentümer der Gesellschaft		(78.857)	(180.790)
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>(78.857)</b>	<b>(180.790)</b>

<sup>1</sup> Neu ausgewiesen für die Anwendung der überarbeiteten IAS 19 und erneut vorgelegt aufgrund der Reklassifizierung von Lannion als weitergeführte Geschäftsaktivität.

Der Anhang auf den Seiten 22 bis 60 des englischen Geschäftsberichts ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG** Den Anteilseignern der Gesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital

in Tsd. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Umrechnungsrücklage	Rücklage für eigene Aktien	Gewinnrücklagen	Konzern-eigenkapital	Minderheitsanteile	Gesamt
<b>Stand 1. Januar 2012</b>		<b>12.520</b>	<b>383.836</b>	<b>1.317</b>	<b>(24.633)</b>	<b>(96.108)</b>	<b>276.932</b>	–	<b>276.932</b>
Änderungen IAS 19		–	–	–	–	326	326	–	326
Steuerliche Effekte aus Änderungen IAS 19		–	–	–	–	(100)	(100)	–	(100)
<b>Angepasste Bilanz zum 1. Januar</b>		<b>12.520</b>	<b>383.836</b>	<b>1.317</b>	<b>(24.633)</b>	<b>(95.882)</b>	<b>277.158</b>		<b>277.158</b>
Konzernergebnis		–	–	–	–	(177.872)	(177.872)	–	(177.872)
Sonstiges Ergebnis		–	–	413	–	(3.331)	(2.918)	–	(2.918)
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		–	–	<b>413</b>	–	<b>(181.203)</b>	<b>(180.790)</b>	–	<b>(180.790)</b>
Übertragung von 110.000 Aktien aus eigenen Anteilen	23	–	–	–	1.037	(1.037)	–	–	–
Aktienbasierte Vergütung/langfristiges Anreizprogramm	33	–	–	–	–	432	432	–	432
<b>Übertragung von und zu den Eigentümern der Gesellschaft</b>		–	–	–	<b>1.037</b>	<b>(605)</b>	<b>432</b>	–	<b>432</b>
<b>Summe der Transaktionen</b>		–	–	<b>413</b>	<b>1.037</b>	<b>(181.808)</b>	<b>(180.358)</b>	–	<b>(180.358)</b>
<b>Angepasster Stand 31. Dezember 2012</b>		<b>12.520</b>	<b>383.836</b>	<b>1.730</b>	<b>(23.596)</b>	<b>(277.690)</b>	<b>96.800</b>	–	<b>96.800</b>
<b>Stand 1. Januar 2013</b>		<b>12.520</b>	<b>383.836</b>	<b>1.730</b>	<b>(23.596)</b>	<b>(277.690)</b>	<b>96.800</b>	–	<b>96.800</b>
Konzernergebnis		–	–	–	–	(81.482)	(81.482)	–	(81.482)
Sonstiges Ergebnis		–	–	1.906	–	719	2.625	–	2.625
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		–	–	<b>1.906</b>	–	<b>(80.763)</b>	<b>(78.857)</b>	–	<b>(78.857)</b>
Übertragung von 74.337 Aktien aus eigenen Anteilen	23	–	–	–	726	(726)	–	–	–
Aktienbasierte Vergütung/langfristiges Anreizprogramm	33	–	–	–	–	(143)	(143)	–	(143)
<b>Übertragung von und zu den Eigentümern der Gesellschaft</b>		–	–	–	<b>726</b>	<b>(869)</b>	<b>(143)</b>	–	<b>(143)</b>
<b>Summe der Transaktionen</b>		–	–	<b>1.906</b>	<b>726</b>	<b>(81.632)</b>	<b>(79.000)</b>	–	<b>(79.000)</b>
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>		<b>12.520</b>	<b>383.836</b>	<b>3.636</b>	<b>(22.870)</b>	<b>(359.322)</b>	<b>17.800</b>	–	<b>17.800</b>

Der Anhang auf den Seiten 22 bis 60 des englischen Geschäftsberichts ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.




**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG** zum 31. Dezember

in Tsd. €	Anhang	2013	2012
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Konzernergebnis		(81.482)	(177.872)
Anpassung zahlungsunwirksamer Posten:			
Abschreibung und Wertminderung	15	8.396	8.279
Abschreibung und Wertminderung immaterieller Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	16	26.685	198.980
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen	19, 20, 27	21.178	32.457
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen	11, 33	(143)	432
Zunahme/(Abnahme) anderer zahlungsunwirksamer Transaktionen	10	(1.473)	(13.874)
Zunahme/(Abnahme) anderer langfristiger finanzieller Vermögenswerte	17	(46)	(227)
Finanzierungsertrag/(-aufwand) (netto)	13	16.195	13.640
Ertragsteuer	14	(193)	(31.800)
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, vor Veränderung des Working Capital</b>		<b>(10.883)</b>	<b>30.015</b>
Zunahme/(Abnahme) der Vorräte	19	(2.578)	8.049
Zunahme/(Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen	20	70.112	(17.848)
Zunahme/(Abnahme) der geleisteten Anzahlungen	21	62	257
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten	28	(23.942)	(27.058)
Zunahme/(Abnahme) der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	26	(518)	2.245
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen	27	(9.150)	(10.644)
Zunahme/(Abnahme) der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	29	(9.284)	(11.899)
<b>Mittelzufluss/(-abfluss) aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>24.702</b>	<b>(56.898)</b>
Ertragsteuern		(3.964)	(8.270)
<b>Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel durch betriebliche Tätigkeit</b>		<b>9.855</b>	<b>(35.153)</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Cashflow aus dem Erwerb von Minderheitsanteilen und Tochtergesellschaften, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	8	(956)	–
Zunahme nicht konsolidierter Investitionen	17	1.614	(1.943)
Erwerb von Sachanlagen	15	(2.588)	(7.530)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	15	187	5.577
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	16	(433)	(1.170)
Aktivierete Ausgaben für interne Entwicklungsleistungen	16	(5.419)	(7.389)
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(7.595)</b>	<b>(12.455)</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Gezahlte Zinsen		(9.866)	(9.694)
Erhaltene Zinsen		576	436
Veränderung sonstiger lang- und kurzfristiger Schulden	25	(3.624)	(875)
Einzahlungen aus der Aufnahme neuer kurzfristiger Schulden	7	–	17.554
<b>Mittelzufluss/(-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>(12.914)</b>	<b>7.421</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes		(365)	742
Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(11.019)	(39.445)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		42.892	82.337
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>22</b>	<b>31.873</b>	<b>42.892</b>

Der Anhang auf den Seiten 22 bis 60 des englischen Geschäftsberichts ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## APPENDIX

### ÜBERLEITUNG VOM AUSGEWIESENEN EBIT ZUM ANGEPASSTEN EBIT

in Mio. €	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
<b>Ausgewiesenes EBIT</b>	<b>(65,5)</b>	<b>(196,0)</b>
<b>Anpassungen</b>		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen	7,6	16,7
Beschleunigte Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen	4,6	48,3
Abschreibung auf Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen	2,5	127,0
Restrukturierung: Aufwand/(Rückstellungsauflösung)	5,0	9,0
Kapitalgewinn aus Immobilienverkauf	–	(1,4)
Abschreibung auf Sachanlagen	3,0	1,7
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	7,0	–
Abschreibung auf Nettoumlaufvermögen	11,7	–
Honorare, Beratungs- und sonstige Kosten	3,4	2,7
<b>Anpassungen</b>	<b>44,8</b>	<b>204,1</b>
<b>Angepasstes EBIT</b>	<b>(20,7)</b>	<b>8,1</b>

### HERLEITUNG DES EBITDA

in Mio. €	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
<b>Ausgewiesenes EBIT</b>	<b>(65,5)</b>	<b>(196,0)</b>
<b>Abschreibungsaufwendungen</b>		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen	14,7	192,0
Abschreibung auf materielle Vermögenswerte	8,1	7,9
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	1,7	1,9
Sonstiges	10,6	5,4
<b>Gesamte Abschreibungsaufwendungen</b>	<b>35,1</b>	<b>207,2</b>
<b>EBITDA</b>	<b>(30,4)</b>	<b>11,2</b>

Aufgrund von Rundungen bei Zahlen und Prozenten können geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten.

### HERLEITUNG DES NORMALISIERTEN EBITDA

in Mio. €	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
<b>Angepasstes EBIT</b>	<b>(20,7)</b>	<b>8,1</b>
<b>Abschreibungsaufwendungen</b>		
Abschreibung auf materielle Vermögenswerte	5,1	6,3
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	1,5	1,7
Sonstiges	3,9	5,4
<b>Gesamte Abschreibungsaufwendungen</b>	<b>10,5</b>	<b>13,5</b>
<b>Normalisiertes EBITDA</b>	<b>(10,2)</b>	<b>21,6</b>

### ÜBERLEITUNG VOM AUSGEWIESENEN NETTOERGEBNIS ZUM ANGEPASSTEN NETTOERGEBNIS

in Mio. €	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
<b>Ausgewiesenes Nettoergebnis</b>	<b>(81,5)</b>	<b>(177,9)</b>
<b>Anpassungen</b>		
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Optionsscheinen	–	(0,2)
Planmäßige Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten aus Übernahmen	7,6	16,7
Beschleunigte Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen	4,6	48,3
Abschreibung auf Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen	2,5	127,0
Restrukturierung: Aufwand/(Rückstellungsauflösung)	5,0	9,0
Kapitalgewinn aus Immobilienverkauf	–	(1,4)
Honorare, Beratungs- und sonstige Kosten	3,4	2,7
Abschreibung auf Sachanlagen	3,0	1,7
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	7,0	–
Abschreibung auf Nettoumlaufvermögen	11,7	–
Geschätzter Steuereffekt der oben genannten Posten	(1,8)	(36,6)
<b>Anpassungen</b>	<b>43,0</b>	<b>167,2</b>
<b>Angepasstes Nettoergebnis</b>	<b>(38,5)</b>	<b>(10,7)</b>

**15. Mai**

Bericht zum ersten Quartal 2014

**8. August**

Bericht zum zweiten Quartal 2014

**19. November**

Bericht zum dritten Quartal 2014

**3W Power | AEG Power Solutions B.V.**

Weerenweg 29  
PO Box 82  
NL-1161 AB Zwanenburg (Amsterdam)

Investorenkontakt: +31 20 4077 854  
Fax: +31 20 4077 801

Konzept und Gestaltung:  
HGB Hamburger Geschäftsberichte, Hamburg

Redaktionsschluss:  
29. April 2014

**Anmerkung zum Geschäftsbericht:** Dieser Bericht ist die deutsche Übersetzung des englischen Geschäftsberichts. Im Falle von Abweichungen beider Berichte gilt die englische Version.

**Anmerkung im Zusammenhang mit Rundungen:** Aufgrund von Rundungen bei Zahlen und Prozenten können geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten.

**Zukunftsbezogene Aussagen:** Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung basieren. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einflussbereich von 3W Power | AEG Power Solutions unterliegen und zu diesem Zeitpunkt auch nicht mit Sicherheit abgeschätzt werden können. Dies betrifft unter anderem das zukünftige Marktumfeld und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die Realisierung erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Es ist von 3W Power | AEG Power Solutions weder beabsichtigt noch übernimmt die Gesellschaft eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

**3W Power | AEG Power Solutions B.V.**

Weerenweg 29

PO Box 82

NL-1161 AB Zwanenburg (Amsterdam)

Investorenkontakt: +31 20 4077 854

Fax: +31 20 4077 801

